

mai 2017

# rundbrief

berufsverband bildender künstler\*innen berlin



**4**  
Türkei zwischen  
Angst und  
Selbstzensur

**7**  
Berlin  
braucht  
Raum

**8**  
30 Jahre  
Bildhauer  
werkstatt

**9**  
Medien  
werkstatt im  
Kino Central

**10**  
kunststadt  
stadtkunst

**12**  
Project  
Space  
Festival

# inhalt

Impressum .....	02
Einladung .....	03
Are you still alive? Von Ingo Arend .....	04
Berlin hat einen neuen Atelierbeauftragten .....	07
30 Jahre Bildhauerwerkstatt - Einladung zum Fest .....	08
Medienwerkstatt: Screening im Kino Central .....	09
kunststadt stadtkunst 64 .....	10
Kinder! Und Karriere... Von Johanna Thompson und Ines Doleschal .....	11
Project Space Festival Von Heiko Pfreundt .....	12
Ergebnisprotokoll der Mitgliederversammlung des bbk berlin am 30. November 2016 ....	14
Der Vorstand gibt sich eine neue Geschäftsordnung (Entwurf) .....	17
Der bbk berlin trauert um seine verstorbenen Mitglieder .....	17
Service und Informationen	
wettbewerbe   stipendien   projekte   förderungen .....	18
Bildungswerk – Das neue Programm .....	21
Mitgliederrabatt für Künstlerbedarf .....	25
Beratungsservice für Mitglieder und bildende Künstler*innen Berlins .....	26
Der bbk berlin begrüßt seine neuen Mitglieder .....	17
Adressen .....	27

Impressum  
bbk berlin e.V.  
Köthener Straße 44  
10963 Berlin  
Tel 030/230899-0  
Fax 030/230899-19  
info@bbk-berlin.de

Vorstand des bbk berlin e.V.:  
Cornelia Renz (Sprecherin), Heidi Sill (Sprecherin), Patrick Huber, Zoë Miller, Herbert Mondry, Thomas Schliesser, Sophie Trenka-Dalton

Redaktion:  
Ute Weiss Leder  
und der Vorstand

Bildnachweise:  
Wir danken allen Künstler\*innen. Die Bildnachweise befinden sich an den Abbildungen im Text.  
Alle Abbildungen und Texte © genannte Autoren.

Layout/Satz:  
Ute Weiss Leder  
  
Lithografie/Druck:  
Grafische Werkstatt  
Franz Pruckner

Bilder aus dem Kulturwerk/ Bildungswerk/ bbk berlin:  
Sandra Becker (S. 09); André Bockholdt (S. 08, 18, 19u., 22o., 23, 25u.); Birgit Nowack (S. 07); Thomas Schliesser (S. 22u.), Dr. Frieder Schnock,  
Bildungswerk – Das Programm (S. 21); Martin Schönfeld (S. 14, 19o., 20, 24o., 25o.); Britta Schubert (S. 10); Dr. Martin Schwegmann (S. 07);  
Umschlaggestaltung und Foto: Ute Weiss Leder (Auf dem Dach des Großen Basars - Çelik Gülersoy, Istanbul 2017 und S. 06)  
Alle Abbildungen und Texte © genannte Autoren

# Einladung zur Mitgliederversammlung

**Liebe Künstler\*innen,**

zur Mitgliederversammlung des bbk berlin laden wir Euch ganz herzlich ein.

Die Freiheit der Meinung, des geistigen Austauschs, der Wissenschaft, der Presse und der Kunst ist der natürliche Feind von Nationalismus, Rassismus, Isolationismus, religiösem und weltanschaulichem Fundamentalismus. Wo solche -ismen gesellschaftlichen Einfluss und sogar politische Macht erringen, werden künstlerische Äußerungen, die kritische Fragen aufwerfen, unterdrückt, verhindert oder sogar die Autor\*innen zu Feinden erklärt.

Wir haben die Theaterwissenschaftlerin und Kuratorin Katarzyna Wielga-Skolimowska eingeladen. Sie ist die ehemalige – von der polnischen Regierung entlassene – Leiterin des Polnischen Instituts in Berlin. Ihr Thema ist:

**Schleichender Kulturkampf? Zu den letzten Entwicklungen in der Kulturpolitik in Polen.**

Seit Oktober 2015 regiert in Polen die rechtskonservative Partei Recht und Gerechtigkeit. In ihrem Programm nimmt Kultur einen prominenten Platz ein. Wie wirkt sich die politische Agenda auf die kulturelle Landschaft Polens aus? Sind die Berichte über die Gleichschaltung der Kultur in Polen, die man so oft in den deutschen Medien zu lesen bekommt, übliche mediale Zuspitzung oder kommt es tatsächlich zu einem von oben gesteuerten Prozess des Wertewandels, in dem Kultur sowohl als Truppenübungsplatz als auch ein Werkzeug zu Verbreitung der ‚neuen‘ Werte dient.

Katarzyna Wielga-Skolimowska – Theaterwissenschaftlerin, Managerin und Kuratorin internationaler Kulturprojekte, Kulturdiplomat. Studierte Theaterwissenschaften an der Warschauer Theaterakademie und an der Freien Universität Berlin. Ab 2000 kuratierte und koordinierte sie für das Adam-Mickiewicz-Institut in Warschau interdisziplinäre Programme in Österreich, Spanien, Frankreich, Deutschland und Israel. Ab Juni 2013 bis Dezember 2016 Direktorin des Polnischen Instituts Berlin und stellvertretende Sprecherin des Berliner Clusters der EUNIC – European Union National Institutes for Culture.

Auch Nichtmitglieder des bbk berlin sind herzlich zum Vortrag von Katarzyna Wielga-Skolimowska um 18 Uhr willkommen!

Danach schlagen wir für die Mitgliederversammlung folgende Tagesordnung vor:

- Wahl einer Versammlungsleitung / Protokollführung
- Bericht des Vorstandes
- Diskussion zum Vorstandsbericht
- Beschlussfassung über die Geschäftsordnung des Vorstandes
- Ergänzende Beschlussfassung über Aufwandsentschädigungen / Vergütungen für Mitglieder des Vorstandes
- Änderung der Beitragsordnung des bbk berlin
- Wahl neuer Mitglieder der Aufnahmekommission
- Verschiedenes

Im Mittelpunkt des Vorstandsberichtes werden die Initiativen des bbk berlin zu Honoraruntergrenzen für künstlerische Arbeit, die Verbesserung des Berliner Modells der Ausstellungshonorare, der Bericht zur Initiative Ausstellungsvergütung, die Auseinandersetzung mit dem *GenderPayGap* in der Bildenden Kunst sowie die Reform des politischen und rechtlichen Rahmens für Kunst am Bau/Kunst im Öffentlichen Raum stehen. Für diese Initiativen bietet die Koalitionsvereinbarung der Parteien, die vom aktuellen rot-rot-grünen Senat getragen werden, an sich gute Voraussetzungen. Mit dem – im Raum stehenden – *Stadtentwicklungsplan Kultur* eröffnen sich für die Atelierförderung neue positive Perspektiven. Darüber werden wir gemeinsam mit unserem neuen Atelierbeauftragten Dr. Martin Schwegmann sprechen, den wir ganz herzlich im Atelierbüro im Kulturwerk des bbk berlin begrüßen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Indes ist eine wirklich kooperative Kulturpolitik, die künstlerische Akteure und ihren kritischen Sachverstand rechtzeitig einbezieht, um essentielle Belange der bildenden Kunstproduzent\*innen zu berücksichtigen, noch in der Entwicklung.

Nach unserer neuen Satzung muss die Geschäftsordnung des Vorstands von der Mitgliederversammlung bestätigt werden. Den Vorschlag des Vorstands dazu findet Ihr auf Seite 17. Das Thema Vorstandsvergütung haben wir vorsorglich auf die Tagesordnung gesetzt, da sich die Realisierung des von der Mitgliederversammlung bereits gefassten Beschlusses wegen unerwarteter sozialversicherungsrechtlicher Probleme verzögert hat. Diese machen eine Überarbeitung dieses Beschlusses höchstwahrscheinlich nötig. Dazu werden wir mit den Konsultationen von Rechts- und Steuerberatern einen Vorschlag machen.

Mit freundlichen Grüßen  
Vorstand und Geschäftsstelle

*Der Politologe und Historiker, Ingo Arend, gibt Einblick in die Lebens- und Arbeitsbedingungen Bildender Künstler\*innen in der Türkei:*

# Are you still alive?

**Zwischen Angst und Selbstzensur. Die Lage der Bildenden Kunst am Bosphorus wird immer prekärer. Von Ingo Arend**

Zwei Jahre, neun Monate und 22 Tage. So lange muss die türkische Malerin und Journalistin Zehra Doğan ins Gefängnis. Das postete die Künstlerin kürzlich auf ihrem Account. Im Juli vergangenen Jahres, im Zuge der großen Verhaftungswelle unmittelbar nach dem gescheiterten Putsch in der Türkei im Sommer vergangenen Jahres, war die 27-jährige Mitarbeiterin der feministischen Nachrichtenagentur Jinha aufgrund anonymer Hinweise unter dem Verdacht festgenommen worden, Verbindungen zur verbotenen türkischen Arbeiterpartei PKK zu haben.

Seitdem saß sie in Untersuchungshaft im Frauengefängnis in der südöstlichen Metropole Mardin. Vor kurzem war das Urteil gesprochen worden. Doğan war bekannt geworden durch ihre besonders selbstbewussten Porträts von kurdischen Frauen. Vor allem aber durch ihre Bilder von Zerstörungen im kurdischen Gebiet nach dem Feldzug der Türkei gegen die Volksgruppe im Südosten. Manche hatte sie mit der türkischen Nationalflagge versehen und in den Social media gepostet.

Der Fall der Künstlerin ist die bislang drastischste Maßnahme gegen einen Bildenden Künstler in der Türkei, seit das Regime des AKP-Präsidenten Erdoğan nach den Gezi-Protesten 2013 auf verschärfte Repression setzt. Schon im Dezember 2015 waren die Istanbuler Künstler Pinar Öğrenci und Atalay Yeni zeitweilig interniert worden, weil sie an dem „I am walking for peace“-Marsch teilgenommen hatten, der sich gegen den Feldzug der Regierung gegen die Kurden richtete.

Insgesamt nimmt die feindliche Stimmung im Lande gegen KünstlerInnen derweil weiter zu. Nach heftigen Protesten musste der türkische Künstler Ahmet Güneştekin seine Skulptur „Konstantiniyye“ vor einem neuen Einkaufszentrum in Istanbul wieder abbauen. Schon die bloße Erinnerung an den Namen des einst christlichen Konstantinopel war islamischen Fundamentalisten zu viel. Obwohl „Konstantiniyye“ die arabische Fassung des griechischen



namens „Konstantinopel“ ist, klang er den Protestierenden nicht „türkisch“ genug. Dieselbe Stimmung herrschte vergangenen Jahres auf der Kunstmesse Contemporary Istanbul (CI). Ende 2016. Mit dem Schlachtruf Allahu Akbar (Allāhu akbar) stürmten religiöse Fanatiker die Schau und erreichten, dass eine Frauenstatue des Istanbuler Künstlers Ali Elmacı mit dem Porträt Sultan Abdülhamids II. auf dem Badeanzug vom Stand der chilenischen Isabel Croxatto Galleria abgezogen wurde.

Die Vorgänge sind unmissverständliche Zeichen für die Mischung aus Angst und Selbstzensur, die die türkische Kunstszene derzeit durchzieht. Spätestens mit dem versuchten Ikonoklasmus dürfte die „Art Boom Bubble“, den die New York Times 2012 am Bosphorus entdeckt hatte, erst einmal geplatzt sein. Ihren Urknall datiert auf das Jahr 1987. Mit der damals von einer Gruppe Unternehmer ins Leben gerufene „Istanbul Biennale“ versuchte das Land am

Sükran Moral  
Nightingale, 2015  
Installation auf der  
11. Contemporary  
Istanbul 2016  
Foto: Ingo Arend

Bosporus, Anschluss an das internationale Kunstgeschehen zu gewinnen. Kuratoren wie Beral Madra, die 1942 geborene Grand Dame der Istanbulers Kunstszenes oder Vasif Kortun, Jahrgang 1958, entwickelten die junge Biennale zu einer viel beachteten Alternative zum Biennale-Modell à la Venedig.

Organisiert wurde die Biennale von der „Istanbulers Stiftung für Kunst und Kultur (IKSV)“, einer privaten Initiative der Pharmaunternehmer Eczacıbaşı. Neben der alle zwei Jahre stattfindenden Kunstschau organisiert die IKSV zudem ein Theater-, ein Jazz-, ein Filmfestival und seit 2012 auch eine Design-Biennale. Die Kunstbiennale wurde zum Kristallisationspunkt und zum Katalysator einer neuen Künstlergeneration. Zu den Gründerfiguren dieser „Generation der 90er“ zählen mit Hale Tenger, Gülsün Karamustafa und Ayşe Erkmen drei Frauen. Nationale Identität, die Beziehung der Geschlechter und die Rolle des Staates waren ihre Themen.

In dem historischen Moment der Erosion des kemalistischen Systems kam der Kunst dabei die Rolle einer Ersatzöffentlichkeit für diese, lange tabuisierten Fragen zu. Um diesen „kritischen Kern“ lagerten sich eher klassische Kunst-Institutionen an. Getragen werden sie – wegen des Fehlens einer staatlichen Kulturpolitik – allesamt von wohlhabenden, liberalen Unternehmerdynastien. Die versprechen sich davon nicht nur Prestige, sondern den Erhalt einer liberalen Öffentlichkeit insgesamt. 2002 öffnete die Unternehmerfamilie Sabancı ihr Privatmuseum mit Schwerpunkt Klassische Moderne und ottomanischer Kalligraphie im Nobelvorort Emirgan. 2004 gründeten die Eczacıbaşı zusätzlich das private Kunstmuseum „Istanbul Modern“ im alten Istanbulers Hafen. Ein Jahr später gründete der Tourismusunternehmer Ali Güreli die Kunstmesse „Contemporary Istanbul (CI)“.

2010 zog Ömer Koç, kunstsinniger Spross einer der vermögendsten Clans mit dem Kunstraum Arter auf Istanbulers Shoppingmeile İstiklâl Caddesi nach. 2011 öffnete die rund 600 Werke starke Kunstsammlung der Borusan-Holding in dem Firmensitz des Unternehmens in dem über 100 Jahre alten, osmanischen Baudenkmal Perili Köşk ihre Pforten. Ihr Schwerpunkt: Zeitgenössische Medienkunst.

Auch die Galerieszene florierte. Gab es zu Beginn der neunziger Jahre gerade einmal eine Handvoll Galerien, stieg ihre Zahl bis zum Jahr 2010 auf fast 200. Blue-Chip-Häuser wie Rampa oder Dirimart zählen inzwischen zu den Highlights der internationalen Kunstmessen. Flaggschiff dieser ausgeweiteten Kunstzone ist das 2011 eröffnete Salt-Kunsthhaus. Um das, 2001 von Vasif Kortun zunächst als „Garanti-Plattform“ gegründete, innovative Kunstzentrum mit Archiven, Bibliothek, Ausstellungsräumen und Forschungszentrum dürfte manche europäische Metropole Istanbul beneiden. Träger ist mit der Garanti-Bank eines der größten Geldinstitute der Türkei.



Zehra Doğan  
Foto: privat

Die Initiativen und Ausstellungen, die Kortun von hier aus lancierte, begründeten seinen Aufstieg zum einflussreichsten Matador der türkischen Kunstszenes. In Salt organisierte er nicht nur Retrospektiven türkischer Künstler wie Hüseyin Alptekin. Salt wurde auch bekannt wegen kulturgeschichtlicher Querschnittsschauen – zur außerparlamentarischen Bewegung der 70er Jahre in der Türkei, zur Baugeschichte des umkämpften Symbolplatzes Taksim im liberalen Stadtteil Beyoğlu oder zur Kultur der Sommerhäuser an der Ägäis.

Der kulturelle Klimasturz begann zweifellos mit den Protesten von Gezi. Anfang 2016 musste unter ominösen Umständen eines der zwei Häuser des Salt-Kunsthhauses schließen. Die private Akbank sagte im selben Jahr eine Woche vor der Eröffnung eine „Post-Peace“-Ausstellung“ ab, die sich mit Fragen von Krieg und Frieden befasste. Unmittelbar nach dem Putsch wurden zwei kleine Regional-Biennales in Çanakkale an den Dardanellen und Sinop am Schwarzen Meer abgesagt. Und der Londoner Messe-Unternehmer Sandy Angus schloss die gerade erst gegründete Kunstmesse ArtInternational.

Im Oktober 2016 kündigte die Türkei ihre Mitgliedschaft in dem EU-Kulturprogramm „Kreatives Europa“ auf, weil das Programm ein Konzert der Dresdner Sinfoniker zur Erinnerung an den Genozid an den Armeniern unterstützt hatte. „Der Hotspot Istanbul“ ist zu einem „Frosty Spot“ geworden, kommentierte Grande Dame der Istanbulers Kunstszenes, die Kuratorin Madra den plötzlichen Niedergang der Szenes.

Ahmet Güneştekin  
Foto: Wikimedia Commons



Zwar macht die vorerst weiter wie bisher. Im neuen Hotspot Bomontiada, einer alten Bierfabrik im Stadtteil Şişli hat der neue „Alt Art Space“ geöffnet – ebenfalls ein Projekt der Garanti-Bank. Ein unbekannter Financier trägt den winzigen, nichtkommerziellen „blok art space“ im Design- und Antiquitätenbezirk Çukurcuma mit Schwerpunkt auf New-Media-Art. Im Stadtteil Dolapdere wächst das neue Museum für zeitgenössische Kunst der Koçs aus dem grauen Schlamm des ehemals proletarisch geprägten Bezirks. Es soll ebenso 2018 öffnen, wie der Bau, den die verstorbene Architektin Zaha Hadid für die über 2.000 Werke umfassende Sammlung des Unternehmerpaars Demet and Cengiz Çetindoğan entwarf.

Zur letzten CI-Kunstmesse vergangenen November kamen über 90.000 Besucher. Und immer wieder gelangen den Häusern ein paar kritische Nadelstiche. An der Jahreswende 2015/16 zeigte das, 2005 von der privaten Suna and İnan Kiraç Foundation gegründete Pera Müzesi die Schau „Bare, Naked, Nude“ zum Tabuthema Nacktheit in der türkischen Malerei. Das alles kann freilich nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Kunst am Bosphorus in die soziale Defensive geraten ist.

Es grenzt an ein Wunder, dass der unabhängige Istanbuler Kunstraum „Depo“ noch nicht geschlossen wurde. Das ehemalige Tabakwarenlager, 2005 für die Istanbul-Biennale erstmals als Kunstraum genutzt, ist seit 2009 der wichtigste „Independent“-Artspace Istanbul. Getragen wird er von der „Anadolu Kultur Stiftung“, deren liberaler Chef Osman Kavala, einer der einflussreichsten Wirtschaftskapitäne des Landes, Spitzname: „Der rote Millionär“, inzwischen auch ins Visier der Herrschenden geraten ist.

Im „Depo“ residieren zahlreiche NGO-Initiativen und das Acik Radyo, ein Sprachrohr vieler Umwelt- und Menschenrechtsgruppen, das schon die Gezi-Protteste von 2013 begleitet hatte. „Are you still alive“ hieß der Titel einer Ausstellung im vergangenen Herbst. Der kurdische Künstler Berat Işık thematisierte darin die Lebensbedingungen der Bevölkerung in dem von den türkischen Sicherheitskräften verheerten Diyarbakır. Den Satz kann man aber getrost auch über die Istanbuler Kunstszene insgesamt schreiben. Denn die über 150 inhaftierten Journalisten führen der Kunst drastisch vor Augen, dass auch sie jederzeit betroffen sein kann. Kein Wunder, dass viele Künstler und Kuratoren auf gepackten Koffern sitzen. „Exodus“, „Plan B“ und „Survivalmodus“ sind die meistgehörten Vokabeln derzeit in der Stadt. Die Video-Künstlerin Selda Asal, die 1999 mit „Apartman Projesi“ einen der ersten unabhängigen Kunsträume Istanbul eröffnete, hat ihre Initiative in diesem Jahr endgültig nach Berlin-Neukölln verlegt.

Der Istanbuler Avantgarde-Galerist Moize Zilberman eröffnete vergangenes Jahr eine permanente

Dependance in Berlin-Charlottenburg. Selbst CI-Chef Güreli hat sich ein Haus an der Spree gekauft. Noch bereitet die IKSXV-Stiftung trotz der angespannten Lage die 15. Ausgabe der Istanbul-Biennale im September unter dem Titel „A good neighbour“ vor. Fragt sich nur, ob man das offen schwule Kuratorenpaar Elmgreen & Dragset ungehindert arbeiten lässt.

Verprügelten doch einen Tag nach dem Terroranschlag im Istanbul Nachtclub Reina an Silvester Hooligans den homosexuellen Designer Barbaros Şansal auf dem Istanbul Flughafen. Kein Zweifel: Die Türkei ist auf dem Weg einer schleichenden Faschisierung. Umso wichtiger, dass europäische Kulturinstitutionen nicht nur von Solidarität reden, sondern den Austausch mit den Künstlern und Museen dort intensivieren. Die Türkei darf kein geschlossenes Land werden.

Ingo Arend, Politologe und Historiker, schreibt als Autor über Kunst und Politik. Er ist Mitglied im Präsidium der neuen Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK).

<http://www.ingo-arend.de/>

Adrian Villar Rojas  
The Most Beautiful  
of All Mothers (I), 2015  
Organic and inorganic  
materials 2,3x2,8x2,2 m  
GENÇ Istanbul Modern  
Museum, 2017  
Foto: Ute Weiss Leder



Dr. Martin Schwegmann  
Foto: privat 2017



**„Wir müssen eine neue Berliner Mischung finden“**

Am 1. April hat Dr. Martin Schwegmann seinen Arbeit als Atelierbeauftragter Berlins im Kulturwerk des bbk berlin angetreten. Schwegmann ist Planer und Stadtforscher. Bislang hat er sich als Wissenschaftler besonders mit Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung beschäftigt. Zugleich bringt er Erfahrungen aus der Praxis mit: er hat Projekte für mehr Bürgerbeteiligung in Berlin begleitet und war außerdem Leiter eines europaweiten Förderprogramms für Kultur- und Stadtentwicklungsprojekte.

## Berlin hat einen neuen Atelierbeauftragten

Martin Schwegmann war u.a. am renommierten Georg Simmel Zentrum für Metropolenforschung der Berliner Humboldt-Universität als Wissenschaftler aktiv und hat dort die Urban Research Group gegründet und geleitet. Für zahlreiche internationale Forschungsprojekte, Konferenzen und Publikationen zu den Themen Stadtentwicklung, Bürgerbeteiligung und Kultur war er verantwortlich.

Er kennt Stadtentwicklung und Stadtentwicklungspolitik aus verschiedenen Perspektiven: als Planer für Bahnhofsareale, als Projektinitiator für die Prinzessinnengärten sowie als Gutachter in verschiedenen Planungsprozessen innerstädtischer Flächen in Berlin.

An die Arbeit des ehemaligen Atelierbeauftragten Florian Schmidt möchte Martin Schwegmann dirket anknüpfen: „Der Masterplan ART STUDIOS 2020 bietet eine sehr gute Grundlage, um bezahlbaren Raum für Kunst und Kultur zu entwickeln. Deshalb will ich den Masterplan fortschreiben und in die Tat umsetzen.“ Bis zum Jahr 2021 soll die Zahl der geförderten und bezahlbaren Ateliers für Künstler\*innen in Berlin auf bis zu 2.000 anwachsen.



Sein besonderes Interesse gilt der kooperativen Stadtentwicklung, wie etwa auf dem Gelände des ehemaligen Blumengroßmarkts in Berlin-Kreuzberg oder im Berliner Schillerkiez gemeinsam mit dem Quartiersmanagement, wo er als Experte und als Aktivist tätig war. Seit 2012 ist Schwegmann Mitglied des Lenkungskreises der Initiative StadtNeudenken: „Ich sehe mich als Stadtforscher, der gut vernetzt ist in den Bereichen Stadtentwicklungspolitik und Kultur.“

In der Kulturförderung hat Martin Schwegmann als Programmleiter von Actors of Urban Change, einem europaweiten Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung und des Vereins MitOst, gearbeitet. Lokale Initiativen hat er unterstützt, sich im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung einzubringen, z.B. in Bologna (Italien), Skopje (Mazedonien) oder in Novi Sad (Serbien).

„Berlin ist als lebendige Metropole international bekannt. Andere Städte beneiden uns um unsere freie Kunst- und Kulturszene. Gleichzeitig fehlen jedoch hunderte Ateliers in Berlin, damit freie Künstler\*innen auch hier erfolgreich arbeiten können.“ Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Martin Schwegmann.

Pressekonferenz am  
31.03.2017 in der  
Berlinischen Galerie (m),

Begehung des Standorts  
"Tempohome" in  
Berlin-Kreuzberg (u)  
Fotos: Birgit Nowack



Dr. Martin Schwegmann ist 41 Jahre alt, hat drei Kinder, er lebt mit seiner Familie im Prenzlauer Berg.

[www.martinschwegmann.wixsite.com/myhomepage](http://www.martinschwegmann.wixsite.com/myhomepage)

# 30 Jahre Bildhauerwerkstatt

30 Jahre. Das ist eine lange, tolle und aufregende Zeit. Seit 30 Jahren entstehen in der Bildhauerwerkstatt Kunstwerke. Seit 30 Jahren schaffen Künstler\*innen in den roten Backsteinhallen an der Panke ihre Projekte. Von kleinen, feinen Plastiken bis zu Großskulpturen: Wir sind offen für jedes künstlerische Projekt. Ob Künstler\*innen bereits bekannt sind oder am Anfang ihrer Laufbahn stehen – alle professionellen, bildenden Künstler\*innen können die Bildhauerwerkstatt nutzen.

Die fünf Werkstattleiter\*innen unterstützen künstlerische Arbeit von der Projektierung bis zur Ausführung. In der Bildhauerwerkstatt sind große Objekte, Installationen, Skulpturen und Plastiken für Kunst im öffentlichen Raum wie Olaf Metzels Absperrgitterwerk, das heute in der Universal City an der Spree steht, oder Ulrike Mohrs „Signalkugel“ an der Oberbaumbrücke, entstanden, wie auch viele Werke von John Isaacs oder Stefan Rink. Jedes Projekt ist eine Herausforderung und jedes Projekt wird gemeinsam von Werkstattleiter\*innen und Künstler\*innen erarbeitet.

Es gibt immer wieder neue künstlerische Ansätze, die neue Lösungen erfordern. Während von 30 Jahren die Stahlskulptur im besonderen Fokus des Interesses stand, ist es heute die Keramik, die künstlerische Visionen befeuert. Pawel Althammer und Anselm Reyle konnten große, hochkomplexe, keramische Arbeiten in der Bildhauerwerkstatt verwirklichen. In allen Werkstätten stehen Mitarbeiter\*innen bereit, um den künstlerisch und technisch besten Weg zur Verwirklichung zu finden: Susanne Jung in der Keramik, Martin Wellmer für Metallarbeiten, André Bockholdt für Gips&Form-Projekte und das 3-D-Scanning, für den Holzbereich Peter Huck und für Steinarbeiten Harald Noack.

Die Bildhauerwerkstatt ist eine Abteilung des Kulturwerks, das vom bbk berlin getragen wird. Pro Jahr arbeiten 500 Künstler\*innen bei uns. Sie kommen aus der ganzen Welt, von allen Kontinenten, aber natürlich leben und arbeiten viele in Berlin. Von kleinen Tagesprojekten bis zu Großprojekten lässt sich bei uns alles realisieren.

30 Jahre sind eine lange Zeit und in 30 Jahren gibt es viele neue Techniken, die es in der Gründungszeit der Werkstatt noch nicht gab - neue Materialien und andere Form- und Fertigungstechniken haben die künstlerische Produktion erheblich verändert. Vieles ist einfacher geworden, Neues muss erlernt werden. Auch dafür stehen unsere Mitarbeiter\*innen bereit: Sie zeigen die neuen Wege auf und helfen bei der Projektentwicklung und Projektrealisierung.

André Bockholdt



Peter Huck



Susanne Jung



Harald Noack



Martin Wellmer



Und wenn mittags der Magen knurrt: Martin Wellmer und André Bockholdt kochen für alle bevor sie im Garten der Bildhauerwerkstatt entspannen können. Und dann kann es mit neuer Kraft wieder an die Arbeit gehen.

Seit 30 Jahren und wir hoffen auf weitere 30 Jahre. Das ist ein echter Grund zum Feiern: Künstler\*innen, Freunde der Bildhauerei und alle Neugierigen sind eingeladen mit uns gemeinsam die Bildhauerwerkstatt hochleben zu lassen.

Jan Maruhn, Leiter der Bildhauerwerkstatt

**Einladung zum Jubiläumsfest**  
am Mittwoch, 31. Mai um 18 Uhr  
Osloer Straße 102, 13359 Berlin

*Grußwort:*

Dr. Klaus Lederer,  
Senator für Kultur und Europa

*Audio-visuelle Performance:*  
Manuel Schröder und Action Directe

*Anschließend Party:*  
Kommt gern mit Partner\*innen und  
Freund\*innen.

Die Mitarbeiter\*innen der Bildhauerwerkstatt  
im kulturwerk des bbk berlin



# 29.05

# 02.06.2017

Das Screening zeigt Arbeiten, die in der Medienwerkstatt entstanden sind. Mit einem themenbezogenen Call wurden alle Werkstattnutzer\*innen im März zur Beteiligung aufgerufen: Rhythmus, Rhythmus, Rhythmus. Wir ändern die Richtung, um Neues zu erkunden. Wir entfremden uns, um zueinander zu finden. Die endlose Frage des „Warum“ beantwortet sich im RÜCKzug.

Sandra Becker, Leiterin der Medienwerkstatt

Künstler\*innen / Artists:

Alisa Javits, Anne-May Fossnes, Barbara Deblitz, Betty Böhm, Christa Biedermann, Daniela Butsch, Darko Aleksovski, Elisabeth Molin, Felipe Sperk (FELL), Florian Bielefeldt (The Fortunists), Francesco Pace (Tellurico), Gabriele Stellbaum, Gaby Schulze, Hara Shin, Heike Hamann, Helen Anna Flanagan, Herbert Liffers, Insa Langhorst, Jakobine Engel, Karen Thastum (TURA YA MOYA), Laurent Bébin (CARBON CREAM), Lina Walde, Lotte van der Woude, Maria Felix Korporeal, Mariel Gottwick, Marissa Rae Niederhauser, Ottjörg A.C., Petra Lottje, Regina Liedtke, Rosanna Chizhova, Sandra Becker 01, Sandra Riche, Simone Häckel, Una Quigley, Verena Kyselka.

17 - 18.30 Uhr



## Screening

## der medienwerkstatt

## im Kino Central 2017

Aus dem Inhalt:

**Kulturpolitik**

Elfriede Müller, Martin Schönfeld: *Die Verfahrensvielfalt zählt, Beiträge der Veranstaltung zur Wettbewerbskultur, Ex Rotaprint, November 2016*

Andreas Prüfer: *Kunst am Bau und im Stadtraum im Bezirk Lichtenberg*

Martin Schönfeld: *Kunsthfreiheit im Kunstauftrag?*

Marie Luise Birkholz: *Vom Protokoll zur Kunst*

**Kunsttheorie**

Elfriede Müller: *Der Maler des modernen Lebens: Edouard Manet (1832-1883)*

**Kunst im Stadtraum**

Ute Müller-Tischler: *Architektur, Geschichte und Kunst im Dialog - Neue Perspektiven für die Ruine der Klosterkirche der Franziskaner*

**Kunst und Gedenken**

Stefanie Endlich: *Kunstwettbewerb für das „Erinnern und Mahnen an Rostock-Lichtenhagen 1992“*

Kay von Keitz: *Birlikte in der Keupstraße*

Renata Stih: *Das neue Berliner Luther-Denkmal an der Marienkirche - Kritische Bemerkungen zum Wettbewerb*

Sabine Weißler: *Ein Erinnerungsprozess auf dem Weg zum Gedenkort, Rede zur Ausstellungseröffnung der Entwürfe des Kunstwettbewerbs „Denkzeichen Güterbahnhof Moabit“*

Ute Müller-Tischler: *Aus der Erinnerung gelöscht - Wege zum Gedenken an die Opfer der Deportationen vom Güterbahnhof Moabit*

**Internationales**

Andreas Schmid: *Internationaler Workshop für Kunst im Öffent-*

*lichen Raum an der Kunstakademie von Chongqing, Provinz Sichuan, Volksrepublik China*

Hannah Beck-Mannagetta: *Interview mit Janne Schäfer und Kristine Agergaard - Glory to the Unknown*

Ein Gespräch zur Kunst am Bau im Goethe-Institut Kairo: *Anne Bechstedt*

María Linares: *Verbrannt wurde das Haus, nicht unsere Träume! Wenn Kunstorte in Brand gesetzt werden...*

**Wettbewerbe**

*Mitglieder des bbk berlin können sich die aktuelle Ausgabe kostenlos in der Geschäftsstelle, in der Köthener Str. 44, abholen.*

Diskussionsveranstaltung  
Transparenz und Chancengleichheit durch offene Kunstwettbewerbe?  
ExRotaprint 2016  
Foto: Britta Schubert



**Kunstwettbewerbe? Transparenz und Chancengleichheit durch offene Wettbewerbe?**  
Das Thema offener Wettbewerbe wurde auf der Diskussionsveranstaltung sehr kontrovers beleuchtet. Es gab sowohl Kritik als auch Befürwortungen. Bemängelt wurde an den offenen Ausschreibungen, dass die Künstlerschaft eine weitgehend unbezahlte Arbeit kollektiv erbringt. Hervorgehoben wurden die Beteiligungsmöglichkeiten für Künstler\*innen, die noch nicht über ein repräsentatives Portfolio von Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum verfügen, dass offene Wettbewerbe niemanden ausschließen und damit grunddemokratisch sind. Eingeworfen wurde, dass offene Wettbewerbe sich vor allem für Ideenwettbewerbe und stark themenbezogene Projekte eignen. Auch die Durchführung offener Wettbewerbe kann sehr wohl noch weiter qualifiziert werden, auch was die Juryarbeit anbelangt. Anzudenken wären auch breitere Honorierungen im Rahmen offener Wettbewerbe auch für Leistungen der ersten Wettbewerbsphase, die

nicht die zweite Wettbewerbsphase erreichen. Das Ergebnis des Abends beruhte in der Betonung der Vielfalt verschiedener Wettbewerbsformen, die erst eine gute Grundlage für eine breite Beteiligung der Kunstschaffenden an den Aufgaben der Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum bieten.

*Die Dokumentation der Diskussion finden Sie in Auszügen in der Kunststadt-Zeitschrift Nr. 64 und als 45-minütigen Zusammenschnitt der Filmaufnahme auf: <https://vimeo.com/203277097/00737d6b97>*

Büro für Kunst im öffentlichen Raum: Elfriede Müller, Martin Schönfeld, Britta Schubert

Stand by your Art –  
Kunstvermittlung in  
Berlin-Schöneeweide  
am 16. Juli 2016  
Veronike Hinsberg  
an ihrem Werk  
„Leitung und Linie“, 2013  
Foto: privat



## Kinder! Und Karriere...

Stand by your Art –  
Kunstvermittlung in  
Berlin-Schöneeweide  
am 16. Juli 2016  
Liz Crossley und  
der Stahlwerker von  
Gerhard Thieme, 1970  
Foto: privat



Der Gemeinplatz, dass sich Mutterschaft (und in gewissen Maße Elternschaft generell) in allen wirtschaftlichen Bereichen als massive Karrierebremse auswirkt gilt auch in der Kunstwelt, die zunehmend über Beziehungen, Sichtbarkeit, Selbstdarstellung, „Coolness“ und auch Jugend funktioniert. Aufgrund der Familiensituation partizipieren betroffene Künstler\*innen nicht mehr an den Mechanismen und Strukturen, die für Erfolg und Marktwertsteigerung notwendig sind - sie werden häufig „unsichtbar“.

In einem Seminar mit Kinderbetreuung (!) stellten wir Fördermöglichkeiten vor, die der Situation von Künstler\*innen mit Kindern Rechnung tragen bzw. als familienfreundlich gelten. Im internationalen Vergleich schneidet Deutschland nicht gut ab. Es kann einzig das Stipendium Künstlergut Prösitz für Bildhauerinnen mit jüngeren Kindern (die vor Ort betreut werden) aufweisen und bietet außer dem Gabriele-Münter-Preis keine nennenswerte Auszeichnung für Frauen, die den schwierigen Spagat zwischen Kind und Karriere meistern: Eine durchweg traurige Bilanz! Die Erfahrungen der Teilnehmerinnen des Seminars waren auch erwartungsgemäß: Aufenthaltsstipendien fernab der familiären Basis können nicht mehr angestrebt werden; eines oder mehrere

Kinder mitzunehmen, scheint keine praktikable Lösung und ist auch von Seiten der Einrichtungen oftmals nicht erwünscht. Die Brüche im Lebenslauf und das Abnehmen der künstlerischen Produktion, die einer Mutterschaft geschuldet sind, finden keine Berücksichtigung in einem Betrieb, der Kontinuität einfordert und in einer großen Dichte an Auszeichnungen und Stipendien im Lebenslauf eine Garantie für hohe Qualität sieht. Unter diesen Voraussetzungen - da waren sich die Teilnehmerinnen einig - ist eine Fortsetzung der künstlerischen Arbeit sehr schwer, wenn nicht unmöglich.

In einem zweiten Seminar am 29.5.2017 um 16 Uhr – wieder mit Kinderbetreuung – wollen wir ein weiteres Mal mit Künstler\*innen ins Gespräch kommen, unsere Recherchen zum Thema vorstellen und Wege und Möglichkeiten für mehr Bewusstseinsbildung unter den Entscheider\*innen diskutieren. Vorab können sich alle Interessent\*innen unter der Mailadresse [kindkunst@web.de](mailto:kindkunst@web.de) mit Kommentaren, Erfahrungsberichten und Tipps an uns wenden.

**Johanna Thompson**, Bildende Künstlerin (USA/Deutschland), Mutter eines Kindes;  
**Ines Doleschal**, Bildende Künstlerin (Deutschland), Mutter dreier Kinder

# PROJECT SPACE FESTIVAL

*Was passiert, wenn eine Ausstellung nur fünf Minuten dauert, ein Ausstellungsort geheim gehalten wird oder ein Projektraum sich entscheidet lieber ein TV Kanal zu werden...*

Berlin ist in den letzten drei Jahren, in den Tagen des Hochsommers, vor allem durch ein besonderes Szenario aufgefallen: Wenn sich im August die meisten Galerien und Museen in Berlin in die Sommerpause verabschiedet haben, erscheint es nicht nur vielen, die die Stadt besuchen so, als ob das Kunstgeschehen der Stadt seinen Projekträumen übertragen wurde. Den Grund dafür liefert das seit 2014 jährlich stattfindende Project Space Festival Berlin.



Viele Projekträume haben in den letzten Jahren eine spielerische Unabhängigkeit entwickelt, die trotz, oder gerade wegen, geringerer finanzieller Mittel und drohender Gentrifizierung einen besonderen Umgang mit dem Stadtraum darstellt. So ist es mittlerweile zu einem besonderen Highlight des Festivals geworden, dass viele der insgesamt 31 teilnehmenden Räume und Initiativen ihre angestammten Räume verlassen, um sich an vollkommen unerwarteten Orten innerhalb der Stadt wieder zu finden.

Den besonderen Anlass, sich an ungewöhnlichen Orten niederzulassen, hatten im letzten Jahr vor allen vier Räume und Initiativen, die das Project Space Festival aus verschiedenen deutschen Städten nach Berlin eingeladen hatte. Martin Plüddemann und Pascal Fendrich von Bruch und Dallas, normalerweise am Kölner Ebertplatz beheimatet, zog es dabei gleich an einen der, laut Berliner Tagesspiegel, ehrenvollsten und furchteinflößendsten Bauplätze der Welt. Hier inmitten des Kulturforums, zwischen der geschlossenen Nationalgalerie von Mies van der Rohe und der Philharmonie von Hans Scharoun, wurde maßstabsgetreu der Grundriss des in



den siebziger Jahren erbauten Ladenlokals von Bruch und Dallas in den Schotter übertragen. Der sorgsam ausgemessene Ausstellungsraum wurde dabei mit Schaufel und Besen fein säuberlich zu einer grauen, oktogonalen Fläche frei gekehrt.

Das Projekträume wenig attraktiven Ladenflächen wieder in das Bewusstsein der Stadt verhelfen, ist oft ein nicht unwesentlicher Aspekt ihrer Kurzlebigkeit. Mittlerweile ist das nomadische Prinzip und das Interesse an der Peripherie selbst ein gestalterisches Merkmal von Projekträumen geworden. Der Idee von einem Projektraum, der nicht nur experimentelle Ausstellungsflächen, sondern auch Wohn- und Arbeitsräume bietet, entsprechen, mit Ausnahme der beiden seit über zwanzig Jahren bestehenden Festivalteilnehmer Kunsthaus KuLe und Apartment Projects, die wenigsten Projekträume.

Man könnte annehmen, dass die urbane, soziale und politische Entwicklung einer mehr und mehr gentrifizierten Stadt ein zunehmendes nomadisches Agieren förmlich erzwingt. Vor allem jüngere Projekträume verstehen sich zunehmend als Intervention und spielen mit ihrer ständigen Verlagerung. Während Larry's Show den fünfundzwanzigsten Tag des Festivals komplett in einen Reisebus verlagerte und mit den BesucherInnen eine Tour durch die gesamte Stadt unternahm, finden die Projekte von Neue Berliner Räume seit jeher an verschiedenen, sorgsam ausgewählten Orten statt. Zusammen mit dem Künstler Alex Head lud das Kollektiv zu einer Ausgrabung an einem geheim gehaltenen



TOKONOMA  
Home coming parade  
16. August 2016  
Foto: Joanna Kosowska

Appartement Project  
WHO KNOWS WHERE  
WE ARE, 1. August 2016  
Foto: André Wunstorf

grüntaler9, ::::::: Der  
Wunsch nach In\_halt und  
die Unvermeidlichkeit des  
Bruchs, 19. August 2016  
Foto: Why Alix



Berliner Ort ein, zu dem die Besuchenden von einem angekündigten Treffpunkt aus hingeführt wurden.

Im Gegensatz zu großen Events mit vielen Parallelveranstaltungen, nimmt sich die einmonatige Tour des Project Space Festivals ausgiebig Zeit, das experimentelle und offene Wesen der Projekträume zu präsentieren.

Graftieaux und Lauren Reid) initiiert und 2015 ehrenamtlich fortgeführt. Im letzten Jahr wurden erstmalig vier auswärtige Projekträume nach Berlin eingeladen. Der Blog The Center of Minimum Distance auf der Webseite des Project Space Festivals begleitet die einmonatige Tour mit Tagesberichten, Essays und Hintergrundinformationen. Erstmals gefördert wurde das Project Space Festival 2016 durch die Berliner Senats-



Die vierte Ausgabe des Project Space Festivals findet in diesem Jahr vom 01.08.-31.08.2017 unter der künstlerischen Leitung von Rachel Alliston, Marie-josé Ourtilane und Heiko Pfreundt statt. Bis zum 15.05.2017 können sich Berliner Projekträume und Initiativen wieder mit einer Kurzbeschreibung (max. 300 Worte) ihrer Arbeitsweise und einem Konzept für ein eintägiges Vorhaben im August bewerben (ebenfalls max. 300 Worte) unter: [info@projectspacefestival-berlin.com](mailto:info@projectspacefestival-berlin.com)

verwaltung für Kulturelle Angelegenheiten aus Mitteln der City Tax.

- Im Herbst 2016 fand im Austausch mit dem Project Space Festival Berlin durch insitu das Project Space Festival in Juarez / Mexiko statt.

Marie-josé Ourtilane, Heiko Pfreundt  
[www.projectspacefestival-berlin.com](http://www.projectspacefestival-berlin.com)

Kule, NO AMNESTY ON GENOCIDE DEUTSCHLAND, 31. August 2016  
 Foto: André Wunstorf

- **Beteiligt am Project Space Festival Berlin 2016:** waren Apartment Projects, Tacho, insitu, Bruch & Dallas, Display, Kreuzberg Pavillon, Labor Neunzehn, mp43, Galerie BRD, Raumerweiterungshalle, Santa Lucia, uqbar, NON Berlin, District, Radical Praxes, Tokonoma, KN – Raum für Kunst im Kontext, Alpha Nova & Galerie Futura, grüntaler9, Sonntag, Centrum, La Plaque Tournante, LAGE EGAL, Comedy Club, Larrys Show, NOTE ON, Neue Berliner Räume, Frankfurt am Main, Schneeeule, Kinderhook & Caracas, KuLe

- **Das Project Space Festival wurde erstmalig 2014** vom Berliner Projektraum insitu (Nora Mayr, Marie



Tacho, Europa. Besuch im Gehege, 2. August 2016  
 Foto: Joanna Kosowska

alpha nova & galerie futura If You Fail To Cross The Rubicon, 18. August 2016  
 Foto: Joanna Kosowska

La Plaque Tournante Music for Deaf people, 22. August 2016  
 Foto: André Wunstorf

DISPLAY, INDEX 5. August 2016  
 Foto: André Wunstorf

# Ergebnisprotokoll der Mitgliederversammlung des bbk berlin am 30. November 2016

Köthener Straße 44, 10963 Berlin

**Sitzungsbeginn:** 18.20 Uhr

**Sitzungsende:** 22.31 Uhr

**Anwesende:** 53 stimmberechtigte Mitglieder des bbk berlin (zu Sitzungsbeginn)

**Versammlungsleitung:**

Max Müllner

**Protokoll:** Martin Schönfeld

## **Top 1 Eröffnung und Begrüßung:**

Die Vorsitzende des bbk berlin, Heidi Sill, begrüßt die anwesenden Künstlerinnen und Künstler herzlich und leitet in das Hauptthema der Versammlung ein. Die Mitgliederversammlung April 2016 hat eine Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Satzung des bbk berlin eingesetzt. Die Arbeitsgruppe hat den Entwurf einer Satzungsänderung mit dem Mitgliederrundbrief November 2016 vorgelegt. Der Entwurf zur Satzungsänderung ist im Rahmen der Versammlung zu diskutieren und abzustimmen.

## **Top 2 Wahl einer Versammlungsleitung und Protokollführung:**

Max Müllner (Versammlungsleitung) und Martin Schönfeld (Protokoll) werden vorgeschlagen und ohne Gegenstimme gewählt.

## **Top 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit nach § 9 der geltenden Satzung:**

Die Versammlungsleitung (VL) erläutert, dass zur Beschlussfähigkeit die Anwesenheit von mindestens 5 Prozent der Mitglieder notwendig ist. Sind weniger Mitglieder anwesend, ist die Beschlussfähigkeit dennoch gegeben, solange die Beschlüsse nicht innerhalb eines Monats nach deren Veröffentlichung angezweifelt werden. Satzungsändernde Beschlüsse erfordern eine Zweidrittelmehrheit der Anwesenden.

## **Top 4 Satzungsändernde Anträge:**

Die VL führt in den Entwurf für die Satzungsänderung des bbk berlin e.V.

ein. Dieser wurde von einer Arbeitsgruppe erstellt, der die Mitglieder Heidi Sill, Maria Linares, Jörg Bürkle, Herbert Mondry sowie der Geschäftsführer des bbk berlin, Bernhard Kotowski, angehörten. Die Beratungen wurden von dem Rechtsanwalt und Notar Arnd Böken begleitet, der als Gast anwesend ist und die Diskussionsvorlage erläutert. Der vorliegende Antrag für eine Satzungsänderung stellt damit bereits einen Kompromiss dar. Deshalb bittet die VL die Anwesenden, die Diskussion des Antrags vor allem auf die von der Arbeitsgruppe vorgelegten Alternativen einzelner Punkte zu konzentrieren. Der zusätzlich vorliegende Antrag zum Verbandsnamen soll nach der Abstimmung des Entwurfes zur Satzungsänderung gesondert behandelt werden. Die kurzfristig vor der Sitzung eingereichten Änderungsanträge von Ralf Frieze (Präambel, § 9, § 11) werden in die Beratung des Gesamtantrags integriert.

Im Versammlungsverlauf werden folgende Punkte diskutiert und abgestimmt:

## **Redaktionelle Überarbeitung:**

▪ Zur Steigerung der Lesbarkeit und Bearbeitbarkeit der Satzung schlägt die VL vor, bei längeren Paragraphen Absätze zu bilden und Nummerierungen einzufügen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

▪ **Präambel:** Änderungsantrag zur Einfügung des Begriffs „Kunstfreiheit bzw. Freiheit der Kunst“ in den vorliegenden Formulierungsvorschlag (Antrag von Ralf Frieze). Dem Antrag wird entgegen gehalten, dass die Kunstfreiheit durch das Grundgesetz garantiert ist. Der Änderungsantrag wird mit 19 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen bei 17 Ja-Stimmen abgelehnt.

▪ **§ 4 Mitgliedschaft:** Von der Satzungs-AG liegt eine Formulierungserweiterung hinsichtlich der Mitgliedschaft von Beschäftigten des bbk berlin und seiner Gesellschaften vor. Nach der bisherigen Satzung ruhen die Mitgliedsrechte von Beschäftigten. Für die Beibehaltung der bisherigen Formulierungen werden mögliche Interes-

Kolloquium für den Kunstwettbewerb  
Industriesalon Juli 2016  
Foto: Martin Schönfeld



senskonflikte vorgebracht. Dagegen spricht, dass Mitgliedern nicht die ausübenden Rechte von Rede-recht und Stimmrecht genommen werden können und dieser Passus rechtlich angreifbar ist. Der erweiternde Formulierungsvorschlag der Satzungs-AG wird mit 45 Ja-Stimmen gegen 3 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

▪ **§ 9 Auskunftsrecht:** Ein Änderungsantrag (Ralf Friese) zum Vorschlag der Satzungs-AG formuliert, dass der „Vorstand unterliegt kontinuierlich der uneingeschränkten Rechenschafts- und Informationspflicht gegenüber der Mitgliederversammlung“. In der Diskussion werden gegen den Änderungsantrag Fragen der Durchführbarkeit vorgebracht. Daraufhin zieht der Antragsteller seinen Antrag zurück.

▪ **§ 11 Abs. 1, Vorstand:** Zur Verbandsleitung durch den Vorstand legt die Satzungs-AG zwei Alternativen vor: Das Modell einer „Doppelspitze“, bestehend aus zwei Sprecher/innen und fünf weiteren Mitgliedern, und das Modell einer Sprecherin/ eines Sprechers sowie zwei Stellvertreter/innen und vier weiteren Mitgliedern. Für die „Doppelspitze“ wird eine bessere Arbeitsverteilung innerhalb des Vorstandes und eine breitere Aktivierung der Vorstandsmitglieder vorgebracht. Gegen eine „Doppelspitze“ wird eine deutlichere Außer-darstellung des Verbandes in der Person einer Sprecherin/eines Sprechers und eine effizientere Arbeitsorganisation eingewendet. Zur Frage der Außer-darstellung wird formuliert, dass die Form der „Doppelspitze“ in vielen politischen und gesellschaftlichen Bereichen eingeführt ist. Weiter wird gesagt, dass die vielen aktuellen kunstpolitischen Aufgaben des Verbandes erst mit einer „Doppelspitze“ bewältigt werden können. In der Abstimmung votiert die Versammlung für das Zweisprechermodell/Doppelspitze mit deutlicher Mehrheit von 37 Ja-Stimmen gegen 7 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen.

▪ **§ 11 Abs. 2, Willenserklärung:** Auf der Grundlage der Entscheidung

für das Zweisprechermodell (§ 11, Abs. 1) wird der erste Formulierungsvorschlag zur Anwendung gebracht („Der Verein wird nach außen durch eine Sprecherin/eines Sprechers so-wie ein weiteres Vorstandsmitglied vertreten. Ist eine Willenserklärung gegenüber dem Verein abzugeben, so genügt die Abgabe gegenüber einem Vorstandsmitglied.“).

▪ **§ 11 Abs. 6, Aufwandsentschädigung:** Die von der Satzungs-AG vorgeschlagenen Formulierungsalternativen beruhen darin, ob die Mitgliederversammlung über etwaige Aufwandsentschädigungen und Vergütungen von Vorstandsmitgliedern befindet oder ob diese Entscheidung einem gesonderten Ausschuss übertragen werden kann. In der Aussprache wird für Transparenz in dieser Frage gegenüber der Mitgliedschaft plädiert. Demgegenüber würde ein gesonderter Ausschuss den Eindruck der Intransparenz erwecken.

Der Formulierungsvorschlag über die Möglichkeit der Einsetzung eines Ausschusses wird bei 18 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt. Damit befindet ausschließlich die Mitgliederversammlung über etwaige Aufwandsentschädigungen für Vorstandsmitglieder.

▪ **§ 11 Abs. 7, Vertrauliche Angaben:** Ein Änderungsantrag (Ralf Friese) zum Formulierungsvorschlag der Satzungs-AG beschränkt die Vertraulichkeit auf personenbezogene Daten. In der Abstimmung entscheidet sich die Versammlung einstimmig bei einer Enthaltung für den Formulierungsvorschlag der Satzungs-AG.

▪ **§ 12 Geschäftsführung:** Zum Vorschlag der Satzungs-AG liegt alternativ ein Änderungsantrag (Heidi Sill) vor, der die Möglichkeit der Einsetzung von mehreren Geschäftsführer/innen eröffnet. Die Abstimmung erfolgt über den Änderungsantrag, der mit 37 Ja-Stimmen bei 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen mehrheitlich angenommen wird.

▪ **Schlussabstimmung über die Gesamt-Satzung:** Zur Abstimmung über den Gesamtvorschlag einer Satzungsänderung wird der Antrag gestellt, die Abstimmung offen per Handzeichen durchzuführen. Der Antrag über das Abstimmungsverfahren wird einstimmig, bei einer Enthaltung, angenommen. In offener Abstimmung spricht sich die Versammlung mit 42 Ja-Stimmen einstimmig (ohne Nein-Stimme und ohne Enthaltung) für die Annahme der Satzungsänderung aus.

**Top 5 Satzungsändernde Anträge – redaktionelle Bearbeitung zur Geschlechtergerechtigkeit:** Zur redaktionellen Bearbeitung der Satzung wird vorgeschlagen, die Satzung durchgängig geschlechtergerecht zu formulieren. Zur männlichen Form ist die weibliche Form hinzuzufügen.

Für den Antrag spricht sich die Versammlung mit 22 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen mehrheitlich aus.

**Top 6 Satzungsändernde Anträge – Ergänzung des Verbandsnamens durch den Asterisk-Stern:** María Linares stellt den Antrag, den Verbandsnamen durch die Einfügung des Asterisk-Sterns zu ergänzen. Mit der Schreibweise Künstler\*innen soll ausgedrückt werden, dass der Verband sich gegenüber allen Künstlerinnen und Künstlern und deren Selbstbestimmungen hin öffnet. In der dazu kontrovers geführten Debatte wird für den Vorschlag vorgebracht, dass dieser ein Zeichen von Offenheit setze und konservativem Populismus entgegen trete. Er entspreche auch dem gesellschaftspolitischen Engagement des Verbandes für eine Einkommensgerechtigkeit zwischen Künstlerinnen und Künstlern. Darüber hinaus markiere der Asterisk-Stern auch eine Unterscheidung zum Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler. Gegen den Änderungsantrag wird eingewendet, dass diese Form international nicht eingeführt und deshalb erklärungsbedürftig sei. Auch wird gemeint, dass das Erscheinungsbild des Verbandsnamens damit seine Prägnanz verliere.

In der Abstimmung spricht sich die Versammlung mit 2/3 Mehrheit von 16 Ja-Stimmen zu 8 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen für den Änderungsantrag zum Verbandsnamen aus.

**Top7 Beschluss über Aufwandsentschädigung/Vergütung für Vorstandsmitglieder:** Für die Durchführung des Zweisprechermodells legt der Vorstand einen Antrag vor, nach dem Vorstandsmitglieder eine pauschale Aufwandsentschädigung von monatlich 150 Euro und die Sprecher/innen eine pauschale Aufwandsentschädigung von monatlich 285 Euro erhalten können. Unter der Maßgabe einer sozialversicherungsrechtlichen Klärung zum Ausschluss der Gefahr einer Scheinselbständigkeit nimmt die Mitgliederversammlung des bbk berlin den Antrag des Vorstandes hinsichtlich einer Aufwandsentschädigung für Vorstandsmitglieder einstimmig mit 18 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen an.

**Top8 Beschluss über die Fortsetzung der Amtstätigkeit des Vorstandes nach Satzungsänderung:** Mit der beschlossenen Satzungsänderung besteht die bisherige Verbandsleitung mit einer/m Vorsitzende/n nicht mehr fort. Zur Fortsetzung der Vorstandsarbeit stellt der Vorstand des bbk berlin den Antrag, die bisherigen erste und zweite Vorsitzende zu den zwei Sprecher/innen des Verbandes zu bestellen. Die Mitgliederversammlung des bbk berlin nimmt den Antrag über die Fortsetzung der Amtstätigkeit des Vorstandes nach Satzungsänderung einstimmig mit 19 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen an.

**Top9 Verschiedenes:** Stellvertretend für den Betriebsrat des Kulturwerks lädt Klaus-Peter Vellguth die Versammlung zu einer Protestveranstaltung am 6. Dezember 2016 in die Druckwerkstatt ein. Mit ihrem Protest untermauern die Beschäftigten des Kulturwerks ihre Forderung nach Tariflöhnen an den Senat. Der Protest und die Veranstaltung werden von ver.di unterstützt.

Der Versammlungsleiter Max Müller

beschließt die Sitzung um 22.31 Uhr. Für die Protokollführung: Martin Schönfeld.

#### **Anlagen:**

##### **1. 3 Anträge zur Mitgliederversammlung des bbk berlin**

- Die am 30.11.2016 von der Mitgliederversammlung des bbk berlin einstimmig beschlossene Neufassung der Satzung des bbk berlin e.V.:

##### **Anträge zur Mitgliederversammlung des bbk berlin am 30. November 2016:**

##### **2. Namensänderung**

Hiermit stelle ich den Antrag, den Namen des »bbk berlin, berufsverband bildender künstler berlin« in »bbk berlin, berufsverband bildender künstler\*innen berlin« zu ändern.

"Die Bezeichnung des bbk berlin wurde am 9. November 2016 hinsichtlich einer anzustrebenden Geschlechtergerechtigkeit und Genderdiversität auf einer gesonderten Veranstaltung diskutiert, die aus der Auseinandersetzung der Arbeitsgruppe zur Satzungsänderung hervorgegangen war. Eingeladen war Prof. Dr. Nanna Lüth, Professorin für Kunstdidaktik und Geschlechterforschung an der UdK, den aktuellen Vorschlag für die Umbenennung und mögliche Alternativen mit Mitgliedern des bbk berlin zu diskutieren. Das Ziel war die Findung einer Formulierung für den Verbandsnamen, die die Geschlechtervielfalt seiner Mitglieder adäquat reflektiert.

Im Meinungsbild der Anwesenden entfiel die Stimmenmehrheit auf die Einführung des Asterisk-Sterns, u. a. aus folgenden Gründen:

- die \*Stern-Lösung ergäbe eine deutliche Unterscheidung zum Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler.
- die \*Stern-Lösung könnte den neuen Geist in den Verband auch bildhaft repräsentieren.
- die \*Stern-Lösung hat eine positive zeichenhafte Erscheinung und strahlt nach außen aus, könnte deshalb besonders die Öffnung zu den vielen jungen und internationalen

Künstlerinnen und Künstlern in Berlin versinnbildlichen. Damit würde sie sowohl der Stadt Berlin als einer modernen Metropole als auch dem progressiven Selbstbild der Künstler\*innen als gesellschaftliche Avantgarde Rechnung tragen.

Dieser Mehrheitsmeinung möchte ich mit meinem Antrag entsprechen und den Vorschlag der Diskussionsveranstaltung vom 9. November 2016 der Mitgliederversammlung des bbk berlin vorlegen."

Antragstellerin: **Maria Linares**

##### **3. Aufwandsentschädigungen für Vorstandsmitglieder (einstweilige Regelung)**

##### **4. Modell: 2 Sprecher/innen**

Mitglieder des Vorstandes des bbk berlin nehmen die ihnen nach der Satzung des bbk berlin sowie vereinsrechtlich obliegenden Pflichten regelmäßig wahr, insbesondere durch Teilnahme an der politischen Willensbildung im und für den bbk berlin, der Wahrnehmung der Kontroll- und Aufsichtspflichten gegenüber den Gesellschaften des bbk berlin und Teilnahme an den Sitzungen des Vorstandes sowie ihrer Vor- und Nachbereitung.

Für die Wahrnehmung dieser Pflichten und den damit verbundenen Zeitaufwand können die Mitglieder des Vorstandes eine pauschale Aufwandsentschädigung von 150 Euro monatlich erhalten.

Die Sprecher/innen des Vorstandes übernehmen darüber hinaus in Abstimmung mit dem Vorstand insgesamt insbesondere Aufgaben der Vertretung des bbk berlin gegenüber der Öffentlichkeit und der damit verbundenen Termine. Sie können eine pauschale Aufwandsentschädigung von 285 Euro monatlich erhalten.

Ist ein Vorstandsmitglied an der Wahrnehmung seiner Pflichten für den Zeitraum eines Monats oder längerfristig gehindert, hat sie/er dies dem Vorstand und der Geschäftsstelle im Vorhinein mitzuteilen. Für diesen Zeitraum entfällt die pauschale Aufwandsentschädigung.



Ist dieses Vorstandsmitglied Sprecher/in des Vorstandes, kann die auf sie/ihn entfallende pauschale Aufwandsentschädigung für den entsprechenden Zeitraum an die/den weiteren Sprecher/in gezahlt werden.

Ansprüche von Vorstandsmitgliedern auf Aufwandsersatz, so etwa für nachgewiesene Reise-, Telefon- oder sonstige Kosten, die durch die Mandatsausübung entstehen, bleiben unberührt.

Antragsteller: **der Vorstand des bbk berlin e.V.**

## **5. Beschluss über die Fortsetzung der Amtstätigkeit des Vorstandes nach Satzungsänderung**

### **Modell: 2 Sprecher/innen**

Beschlussvorlage

Hiermit wird beschlossen, dass der Vorstand auch für die Zeit ab Eintragung der Satzungsänderung bis zum Ende der zweijährigen Amtszeit bis Mai 2018 im Amt bleibt. Die erste und die zweite Vorsitzende werden mit Wirkung zur Eintragung der Satzungsänderung zum Sprecher des Vorstandes bestellt.

Antragsteller: **der Vorstand des bbk berlin e.V.**

**Der bbk berlin trauert um seine verstorbenen Mitglieder**

**Paul Reimert  
Martin Schöne  
Dorothea Weise**

**Unser herzliches Beileid den Familien und Freunden.**

## **Der Vorstand gibt sich eine neue Geschäftsordnung (Entwurf)**

Der Vorstand des berufsverbandes bildender künstler\*innen berlin vertritt die satzungsgemäßen Interessen der Mitglieder des bbk berlin und die allgemeinen Berufsinteressen professionell arbeitender Künstler\*innen. Er vertritt keine partikularen Interessen einzelner Mitglieder, von Angestellten des bbk berlin oder von Angestellten der Gesellschaften des bbk berlin.

### **Sitzungen**

- Vorstandssitzungen finden in der Regel mit Ausnahme von Ferienzeiten zweimal monatlich statt. In Ausnahmefällen können auf schriftlichen Antrag eines Vorstandsmitglieds weitere Sitzungen einberufen werden. Der Antrag muss begründet sein und die im Rahmen der Vorstandssitzung zu besprechenden Beschluss- und Beratungsgegenstände im Einzelnen benennen.
- Die Vorstandsmitglieder sind zur Teilnahme an den Sitzungen verpflichtet. Ist ein Vorstandsmitglied verhindert, muss dies der Geschäftsstelle unverzüglich mitgeteilt werden.

### **Tagesordnung**

- Die Tagesordnung wird von den Vorstandssprecher\*innen aufgestellt. Sie ist den Vorstandsmitgliedern in der Regel vier Tage vor der Sitzung schriftlich/per email mitzuteilen.
- In die Tagesordnung werden ferner alle Anträge von Vorstandsmitgliedern aufgenommen, die bis 24 Stunden vor der Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle eingegangen sind. Anträge müssen mit einer kurzen Begründung eingehen. Tagungsrelevante Inhalte werden in der Vorstandssitzung besprochen.

### **Vertraulichkeit/Öffentlichkeit**

- Die Sitzungen des Vorstands sind verbandsöffentlich.
- Der Vorstand kann mit einfacher Mehrheit über die Zulassung weiterer Personen zur Sitzung entscheiden.
- Geschäftsführer\*innen des bbk berlin e.V. nehmen an den Vorstandssitzungen teil.

### **Sitzungsleitung**

- Die Sitzungen des Vorstands werden von den Sprecher\*innen des Vorstandes geleitet. Der Vorstand kann jederzeit ein anderes seiner Mitglieder als Sitzungsleiter\*in benennen.

### **Beratungs- und Beschlussgegenstände**

- Gegenstand der Beratung und Abstimmung sind nur die in der Tagesordnung festgelegten Punkte.

- Angelegenheiten, die nicht in der Tagesordnung enthalten sind, werden zur Beschlussfassung nur zugelassen, wenn alle anwesenden Vorstandsmitglieder zustimmen.

### **Beschlussfassung**

- Der Vorstand des bbk berlin ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Vorstandsmitglieder an der Sitzung teilnehmen. Stimmendelegation ist nicht möglich. Beschlüsse werden mit der einfachen Mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder gefasst: diese sind für alle Vorstandsmitglieder verbindlich.
- Schriftliche Abstimmungsverfahren oder Abstimmungsverfahren per Email sind nur zulässig, wenn alle Vorstandsmitglieder diesem zustimmen.

### **Weisungsbefugnis gegenüber der Geschäftsstelle**

- Weisungen an die Geschäftsführer\*innen bzw. an die Geschäftsstelle sind vom Vorstand zu beschließen: einzelne Vorstandsmitglieder sind im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit nur auf der Grundlage bestehender Beschlüsse und Meinungsbildung des Vorstandes weisungsberechtigt.
- Die Geschäftsführer\*innen müssen bei zweifelhaften Weisungen einzelner Vorstandsmitglieder die Ausführung verweigern und zunächst die Vorstandmeinung einholen oder einen Vorstandsbeschluss herbeiführen. Satzungswidrige Entscheidungen des Vorstands dürfen vom den Geschäftsführer\*innen nicht ausgeführt werden.

### **Niederschrift**

- Über Vorstandssitzungen ist ein Sitzungsprotokoll zu fertigen. Das Protokoll muss umfassen: Datum und Uhrzeit der Versammlung, eine Namensliste der Teilnehmer\*innen, die Feststellung der Beschlussfähigkeit, die Tagesordnung, Anträge zur Tagesordnung, die Beschlüsse unter Angabe des Abstimmungsergebnisses. Auf Verlangen von Vorstandsmitgliedern müssen abgegebene Erklärungen in das Protokoll aufgenommen werden.
- Jedem Vorstandsmitglied ist eine Abschrift des Sitzungsprotokolls zu übermitteln.
- Gegen den Inhalt des Protokolls kann jedes Vorstandsmitglied innerhalb von zwei Wochen nach Zustellung schriftlich Einwendungen erheben. Über Einwendungen wird in der nächsten Vorstandssitzung entschieden. Sollte bis zum Ablauf der Frist keine Einwendungen erhoben werden, gilt das Sitzungsprotokoll als genehmigt.

## Wettbewerbe Preise

**Kunstpreis HAUS am KLEISTPARK**  
Thema „Capriccio“: Giorgio Vasari führte den Begriff in die Kunstgeschichte für künstlerische Arbeiten ein, die sich über den geltenden akademischen Kunstkanon in der Auseinandersetzung um künstlerische Freiheit hinwegsetzen. Kennzeichen des Capriccio ist der intendierte, lustvolle Regelverstoß, ohne die Norm zu überschreiten. Teilnahmeberechtigt sind professionell arbeitende Künstler\*innen, die in Berlin oder Brandenburg leben und arbeiten. Zum Wettbewerb zugelassen sind klassische und neue künstlerische Medien wie Malerei, Grafik, Skulptur, Fotografie, Video, Neue Medien, Installation, Konzeptkunst. Preisträger\*innen der letzten vier Jahre sind von der Teilnahme am Kunstpreis ausgeschlossen. Es wird ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro vergeben.

**HAUS AM KLEISTPARK**

Barbara Esch Marowski

Kennwort: Kunstpreis

Grunewaldstr. 6 – 7 · 10823 Berlin

tel 030 / 90277-6964

[www.hausamkleistpark.de](http://www.hausamkleistpark.de)

Einsendeschluss: 15.05.2017 (Eingang!)

### Andreas – Kunstpreis 2017

Kunstaussstellung NATUR – MENSCH, Nationalparkgemeinde Sankt Andreasberg. Professionelle Künstler\*innen, Mitglieder der künstlerischen Fachverbände und Studierende der Kunsthochschulen sind eingeladen, an der Ausstellung mitzuwirken und sich mit jeweils zwei Werken zum Thema „Natur – Mensch“ zu bewerben. Sie ist für alle Sparten der bildenden Kunst geöffnet. Höhepunkt ist die Verleihung des Andreas-Kunstpreises. Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder CD an: Nationalpark Harz, Außenstelle 37444 Sankt Andreasberg · Oderhaus 1 tel 03943 / 5502-21

[juliane.hentze@npharz.niedersachsen.de](mailto:juliane.hentze@npharz.niedersachsen.de)

[www.nationalpark-harz.de](http://www.nationalpark-harz.de)

Einsendeschluss: 19.05.2017

### Kunst trifft Gesundheit AOK Nordost

Ausstellungsreihe mit Kunstpreis: Teilnahmeberechtigt: Künstler\*innen, die in Berlin, Brandenburg oder Mecklenburg-Vorpommern leben und/oder arbeiten oder dies in den letzten fünf Jahren getan haben, können sich für die Ausstellungsreihe bewerben. Auch temporäre Aufenthalte in diesen drei Bundesländern (Studium, Projekte, Stipendien) legitimieren eine Bewerbung zum AOK-Kunstpreis. Zugelassen sind zweidimensionale

Arbeiten wie Malerei, Grafik, Zeichnungen, Collagen und Fotografien. Es werden jeweils 15 Künstler\*innen ausgewählt. Künstlerhonorar: 330 Euro je Einzelausstellung. Kunstpreis 2018: Die/der Preisträger\*in, ausgewählt unter allen Teilnehmer\*innen, erhält ein einmonatiges Künstlerstipendium im Künstlerhaus Lukas in Ahrenshoop 2019. Dieser Preis enthält einen kostenfreien Arbeitsaufenthalt und ein Betrag von 1.000 Euro. Einzureichen sind: alle Formblätter, mind. 6 bis 9 Fotos künstlerischer Arbeiten für die Ausstellung und ein Porträtfoto, Vita, Künstlerstatement zu den auszustellenden Arbeiten, CD mit allen Informationen in digitaler Form. **Achtung:** keine DVDs, Bücher oder Kataloge. Bitte Bewerbungsunterlagen anfordern sowie Rückfragen per E-Mail: [anett.muennich@nordost.aok.de](mailto:anett.muennich@nordost.aok.de) tel 0800 265080-31157 (kostenfrei)

Bewerbungsunterlagen an:

AOK Nordost - Die Gesundheitskasse Marketing, zu Händen Anett Münnich 14456 Potsdam

[nordost.aok.de/inhalt/kunst-trifft-gesundheit-1](http://nordost.aok.de/inhalt/kunst-trifft-gesundheit-1)  
Einsendeschluss: 30.09.2017

Jean Yves Klein

Arbeitsplatz

Bildhauerwerkstatt 2017

Foto: André Bockholdt



### Bernd und Gisela Rosenheim-Stiftung

**Kunstpreis Thema:** noch nicht veröffentlicht. Das Preisgeld beträgt 5.000 Euro. Material und Maße: 1. Handzeichnung und Malerei auf Papier oder Leinwand (Höchstmaß: 100 x 100 cm); 2. Skulpturen, freie Materialwahl bis 2m Höhe. Jeder Bewerber kann sich mit bis zu 5 Arbeiten beteiligen. Im Museum für Stadtgeschichte, Offenbach am Main wird für Preisträger\* und Künstler\*innen der engsten Wahl eine Ausstellung mit Katalog ausgerichtet. Die Bewerber sollen ihr Studium im Bereich der bildenden Kunst abgeschlossen haben. Teilnahmeberechtigt sind Künstler mit Wohnsitz innerhalb Europas. Es besteht keine Altersbegrenzung. **Achtung:** Unterlagen mit vierstelliger Kennziffer anonymisieren!

„KUNSTPREIS 2018“

**Bernd und Gisela Rosenheim-Stiftung**

Postfach 12 80 · 64734 Höchst

[bundgrossenheim-stiftung@t-online.de](mailto:bundgrossenheim-stiftung@t-online.de)

[berndundgiselarosenheim-stiftung.de](http://berndundgiselarosenheim-stiftung.de)

Die nächste Ausschreibung Mitte 2017.

## Stipendien Residenzen

### Lepsien Art Foundation - Stipendium

Voraussetzung: abgeschlossenes Studium an anerkannter Kunsthochschule; erste öffentliche Anerkennung, z.B. Ausstellungen, Publikationen...; zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 39 Jahre; Förderprogramm junger Kunst „Emerging Talents“ Düsseldorf. 5 Arbeitsstipendien an internationale Künstler\*innen. Förderung umfasst: Atelierräume, Herausgabe von limitierten Siebdruck-Editionen, zur Abschlussausstellung 01.09.17-31.08.18 ein Jahreskatalog. **Achtung:** keine finanziellen Fördermittel oder Unterkünfte, keine Reisekosten! Bewerbung: aktuelle CV, Porträtbild und Exposé/Portfolio. Shortlist Kandidaten\*innen werden zum Telefoninterview eingeladen. Bewerbung unter: [“Bewerbung Emerging Artists 2017/18” applyea@lepsiartfoundation.com](mailto:applyea@lepsiartfoundation.com) [www.lepsiart-foundation.com/](http://www.lepsiart-foundation.com/) Einsendeschluss: 15.05.2017

### a room that... - Residenzprogramm

Umfasst ein 3-monatiges Atelierstipendium in der Spinnerei/Halle 14, Leipzig, für freie künstlerische Prozesse und Teilnahme an Coachings zur Ausbildung unternehmerischer Fähigkeiten. Ausstellung zu den Großen Rundgängen der Leipziger Spinnerei zusammen mit namhaften Galerien. Zeiträume: Sommersession 15.06.-30.09., Herbstsession 15.10.-31.01., Frühlingssession 15.02.-31.05. Bewerbung englisch oder deutsch per Post

Patricia Lambertus - „oT.“  
(19.09. bis 02.10.2016)  
Temporäre Kunstprojekte  
Marzahner Promenade  
Foto: Martin Schönfeld



(A4), per Mail (max. 10 MB): Lebenslauf, Portfolio/Bewerbumsmappe/Kataloge, Motivationssschreiben mit Angaben der Session, künstlerisches Statement an: a room that... · Postfach 703 Spinnereistr. 7 · 04179 Leipzig office@aroomthat.de · www.aroomthat.de Einsendeschluss: 19.05./19.09./19.01.

#### Stipendium künstlerische Kunstvermittlung der nGbK 2018

Bewerben können sich Künstler\*innen aller Sparten, Kunst- und Kulturwissenschaftler\*innen, Kunstpädagog\*innen, Interessent\*innen mit fachverwandten Ausbildungen. Erwartet wird: Entwicklung und Durchführung eines Vermittlungsprojekts, sicherer öffentlicher Auftritt und sehr gute Kommunikationsfähigkeit, Erfahrungen im Aufbau und der Pflege von Kooperationen, die Bereitschaft zur Präsentation der Arbeit in den Vereinsgremien, Reflexion der geleisteten Arbeit in Form von Zwischen- und Abschlussberichten, Sprachkompetenz in der deutschen und weiteren Sprache/n. Leistung: institutionelle An- und Einbindung, monatl. Stipendium in Höhe von 1.000 Euro für einen Zeitraum von 12 Monaten mit Option auf weitere 12 Monate, ein zusätzliches Budget von bis zu 3.000 Euro für Veranstaltungen, Materialkosten. Bewerbung: Konzeptuelle Beschreibung des

Projektes inklusive Zeitplan oder einer organisatorischen Übersicht. Kurze Begründung zur Durchführung in der nGbK sowie ggf. Abbildungsmaterial (max. 3 DIN A4 Seiten, max. 7.500 Zeichen). Biografische Angaben mit einer kurzen Erläuterung bisheriger Erfahrungen im Bereich Vermittlung. (max 1 DIN A4 Seite, max. 2.500 Zeichen inkl.) Rückfragen an: Lilian Engelman - engelman@ngbk.de (Geschäftsführerin) / tel 030-616 513 0 Bewerbung PER EMAIL an: stipendium@ngbk.de Einsendeschluss: 22.05.2017

#### AIR artist-in-residence Krems

Akzeptiert werden Bewerbungen aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Klangkunst, Literatur und Architektur mit Unterstützung einer Institution. Ziel ist es, den interdisziplinären Austausch im Bereich der Kunst mit Niederösterreich zu fördern. Dauer des Aufenthaltes: 1-3 Monate. Leistung: Atelier und Wohnmöglichkeit, monatl. 1.000 Euro, künstlerische Präsentation ist möglich. Gefordert: Nennung der Austauschorganisation, künstlerischer Lebenslauf, Erläuterung künstlerischer Ziele während des Aufenthaltes (max. 3 DIN A4), max. 10 Fotos/Bildmaterial aktueller künstlerischer Arbeiten, Entwürfe etc., max. 5 Kataloge, Video, Musik, Klangkunst: max. 5 VHS/DVD's, handschriftlich ausgefülltes Bewerbungsformular per Post an: AIR artist-in-residence Krems Steiner Landstraße 3 · A 3500 Krems tel +43 (2732) 90 80 10 157 office@air-krems.at · www.air-krems.at Einsendeschluss: 30.05.2017

#### Wohn-/Arbeitsstipendium Wertingen

Beinhaltet einen 4-wöchigen Aufenthalt im ehemaligen Amtsgericht Wertingen, freie Wohnung und 1.400 Euro mit anschließender Ausstellung in der städtischen Galerie. **Achtung:** An-, Abreise und Transport zusätzlicher Werke erfolgt auf eigene Kosten und als Gegenleistung für Stipendium und Ausstellung erwartet die

Kunstsammlung der Stadt Wertingen eine repräsentative Arbeit! Partizipative Projektideen willkommen. Bewerbung mit Lebenslauf, Ausbildung, Portfolio und kurzem Motivationssschreiben oder der Beschreibung der geplanten Arbeit an: Stadt Wertingen, Martha Binswanger Galeriestipendium Schulstraße 12 · 86637 Wertingen www.wertingen.de Einsendeschluss: 31.05.2017

#### Deutsche Künstler\*innen in Shanghai

Das Goethe-Institut China führt mit dem Designinstitut der Chinese Academy of Art fort ein 3-monatiges Residenzprogramm vom 15.09.-15.12.17 durch. Künstler\*innen aus Deutschland können an eigenen, chinabezogenen Projekten arbeiten. Teilnahmeberechtigt: Kulturschaffende aus Malerei, Installationskunst, Ton/Video, Digital Art, Design der visuellen Kommunikation, Digitale Medienkunst, Architektur und Interior Design, Modedesign, Public Art Design, Kulturmanagement und Kunstmanagement. Leistung: An- und Abreise, Unterkunft auf dem Campus, 500 Euro monatl. **Achtung:** Während der Residenzzeit wird von der/dem Stipendiat\*in erwartet, im eigenen Fachbereich zwei akademische Vorträge und einen 15-Arbeitstage-Workshop mit dem chinesischen Partner im Designinstitut durchzuführen! Bewerbung: künstlerischer Lebenslauf, Motivationssschreiben (max. 2 DIN A4), Portfolio (max. 5MB), Weblinks, nur per E-Mail in englischer Sprache als PDF an: Frau DONG Qinwen, Programmabt. Abt. Kultur/Bildung des Generalkonsulats der Bundesrepublik Deutschlands in Shanghai Symbolprogramm@shanghai.goethe.org www.goethe.de/ges/prj/res/deindex.htm Einsendeschluss: 31.05.2017

#### Künstlerresidenz Bangalore (Goethe)

Die bangaloreResidency ist das Residenzprogramm des Goethe-Institut Bangalore in Indien. Es bietet Künstler\*innen, die in Deutschland leben und tätig sind, mit der

Kai Dräger - Arbeitsplatz  
Bildhauerwerkstatt 2017  
Foto: André Bockholdt



# wettbewerbe | stipendien | projekte | förderungen

Kulturszene Bangalores für vier bis acht Wochen zu arbeiten und ein Kunstprojekt in Bangalore zu realisieren. Flüge, Unterkunft und Produktionskosten werden vor Ort übernommen und für die Lebenshaltung in Bangalore ist gesorgt. Nächste bangaloResidency ab 03.09.2017

[www.goethe.de/bangaloresidency](http://www.goethe.de/bangaloresidency)  
Einsendeschluss: 31.05.2017

## Residenzprogramm Peking (Goethe)

Das Goethe-Institut China führt mit dem IFP (Institute for provocation) und I: Project Space ein 3-monatiges Residenzprogramm vom 01.09.-30.11.17 durch. Künstler\*innen aus Deutschland können an eigenen, chinabezogenen Projekten arbeiten, neue künstlerische Impulse aufnehmen und Kontakte mit chinesischen Kunstschaffenden knüpfen. Auf Wunsch kann eine Projektpräsentation stattfinden. Es besteht keine Produktionsverpflichtung. Leistung: an- und abreise, Apartment/Studio, 1.200 Euro monatlich, Vernetzung und Betreuung. Teilnahmeberechtigt: nicht älter als 40 Jahre, professionelle Tätigkeit, Lebensmittelpunkt in Deutschland, gute Englischkenntnisse. Bewerbung: künstlerischer Lebenslauf, Motivations schreiben (max. 2 DIN A4), Portfolio (max. 5MB), Weblinks, Projektvorhaben mit Kostenplan (Zuschuss beantragen: Transport- und Materialkosten, Projektförderung) nur per E-Mail in englischer Sprache als PDF an:

Mai Lidan, Programmabteilung Goethe-Institut China, Symbolresidenzprogramm @peking.goethe.org  
[goethe.de/ges/prj/res/akt/de16091652.htm](http://goethe.de/ges/prj/res/akt/de16091652.htm)  
Einsendeschluss: 01.06.2017

## Balmoral Anwesenheitsstipendien

Die Förderung umfasst sechs Anwesenheitsstipendien, zwei für drei Monate, vier für neun Monaten verbunden mit einem festen Wohnsitz in Bad Ems. Der Turnus für alle Stipendien beginnt im Juni. Voraussetzung: mind. 3-jährige künstlerische Tätigkeit nach Studienabschluss. Leistung: Wohnraum, Atelier, monatlich 1.400 Euro. Bewerbungsformular, Passfoto, max. 10 Bilder künstlerischer Arbeit, Beschreibung des Arbeitsvorhabens an: Künstlerhaus Schloss Balmoral Villenpromenade 11 · 56130 Bad Ems tel 02603 9419-0 · [info@balmoral.de](mailto:info@balmoral.de) [www.kuenstlerhaus-balmoral.de](http://www.kuenstlerhaus-balmoral.de) Einsendeschluss: 30.06.2017

## Künstlerhaus Lukas in Ahrenshoop

Teilnahmeberechtigt für das einmonatige Arbeitsstipendium oder die zweiwöchigen interdisziplinären Workshopstipendien für bis zu 5 beteiligte Künstler\*innen sind alle professionellen Kunstschaffenden

der Sparten: Malerei, Bildhauerei, Grafik, Fotografie, Künstlerbuch, Video, Kunsthandwerk/Design, die ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland oder einem der Ostsee-Anrainerstaaten; Polen, Litauen, Lettland, Russische Föderation, Estland, Finnland, Schweden, Dänemark sowie Norwegen, Großbritannien oder Island haben. Es besteht Residenzpflicht, keine Beschränkungen hinsichtlich Alter oder Nationalität. Leistung: Apartment, Atelier, Druckwerkstatt, Fotolabor, monatlich 1.000 Euro. Bewerbung: künstlerischer Lebenslauf, Arbeitsproben mit 10-20 Abbildungen, bis 3 Kataloge, DVD's, Homepage, Beschreibung des künstlerischen Arbeitsvorhabens und Bewerbungsbogen. **Achtung:** 10 Euro Gebühr.

Künstlerhaus Lukas  
Dorfstraße 35, 18347 Ahrenshoop  
[www.kuenstlerhaus-lukas.de](http://www.kuenstlerhaus-lukas.de)  
Einsendeschluss: 30.07.2017 (Poststempel)

## Stiftung Künstlerdorf Schöppingen

Vergeben werden jährlich etwa 10 Stipendien. Internationale Ausschreibung, keine Altersbegrenzung, Residenzpflicht, Dauer zwischen 2-6 Monaten, Zeitraum kann gewählt werden. Bewerbungszeitraum in den Sommermonaten jedes Jahres. Das Stipendium beträgt monatlich 1025 Euro. Ein Betrag für die Bewirtschaftungskosten des Apartments oder Ateliers von ca. 100 bis 200 Euro ist davon zu entrichten. Es stehen 6 Ateliers zur Verfügung. Nur online-Bewerbungen.

Stiftung Künstlerdorf Schöppingen  
Postfach 1140, 48620 Schöppingen  
Tel. 02555.93 8 10  
[info@stiftung-kuenstlerdorf.de](mailto:info@stiftung-kuenstlerdorf.de)  
[www.kuenstlerdorf-online.de](http://www.kuenstlerdorf-online.de)  
Einsendeschluss: 15.09.2017

## Residency Grant in Iceland (Goethe)

Skaftfell - Center for Visual Art bietet in Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut ein Stipendium für eine 2-monatige Residenz. Es richtet sich in erster Linie an Künstler\*innen mit interdisziplinären Praktiken. Leistungen: Reisekosten bis zu 650 Euro auch in den Seyðisfjörð, monatlich 1.000 Euro, Produktionskosten bis 350 Euro. Bewerbung: künstlerischer Lebenslauf, Demonstration eines ernsthaften und konsequenten Engagements für die berufliche Praxis der bildenden Kunst besonders in Hinblick auf den Aufenthalt in Skaftfell. Fragen an: [residency@skaftfell.is](mailto:residency@skaftfell.is) · tel +354 472 1632 [goethe.de/ges/prj/res/akt/de15251370.htm](http://goethe.de/ges/prj/res/akt/de15251370.htm) Einsendeschluss: 20.09.2017

## Wilhelm-Morgner-Stipendium 2018

Die Ausschreibung richtet sich an junge Künstler\*innen bis zu einem Alter von

35 Jahren für einen 3- bis 6-monatigen Arbeitsaufenthalt in Soest. Vorrangige Auswahlkriterien sind neben der vorausgesetzten künstlerischen Qualität, eine künstlerische Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation. Atelier mit Wohnbereich und ein monatliches Stipendium von max. 1.000 Euro stehen zur Verfügung. Es wird erwartet, dass ein in Soest geschaffenes Werk kostenlos der Kunstsammlung der Stadt Soest im Wilhelm-Morgner-Haus übereignet wird. Bewerbungsunterlagen: künstlerischer Lebenslauf, sowie Kritiken und/oder Publikationen, 5 Werkbeispiele mit Materialangaben aus den letzten zwei Jahren. Schriftliche Bewerbung (nicht per EMail!) an:

Kulturparlament Soest e. V.  
co/ Werner Liedmann  
Hugo-Kükelhaus-Weg 12 · 59494 Soest  
[www.wilhelm-morgner-stipendium.de](http://www.wilhelm-morgner-stipendium.de)  
Einsendeschluss: 14.10.2017

## The Pollock-Krasner Foundation's

dual criteria for grants are recognizable artistic merit and demonstrable financial need, whether professional, personal or both. The Foundation's mission is to aid, internationally, those individuals who have worked as professional artists over a significant period of time. Application Guidelines: The Foundation welcomes, throughout the year, applications from visual artists who are painters, sculptors and artists who work on paper, including printmakers. Grants are intended for a one-year period of time. The Foundation will consider need on the part of an applicant for all legitimate expenditures relating to his or her professional work, personal living, including medical expenses. The size of the grant is determined by the individual circumstances of the artist. Artists must be actively exhibiting their current work in professional artistic venues, such as gallery and museum spaces. [www.pkf.org/grant.html](http://www.pkf.org/grant.html)  
Application exepcted any time

Claude Gomis und  
Saskia Köbschall  
»Laboratorium der  
Solidarität«, Kaulsdorf-  
Nord, Oktober 2016  
station urbaner kulturen  
Foto: Martin Schönfeld



**Anmeldung + Information:  
www.bbk-bildungswerk.de**

bbk-bildungswerk berlin  
Köthener Str. 44 - 10963 Berlin  
info@bbk-bildungswerk.de  
Dr. Frieder Schnock - Gf Programm  
.Michael Nittel / .Jole Wilcke / .Kerstin Karge  
tel 030 230 899 .49 / .43 / .40  
Mo-Do 11-15 Uhr + nach tel. Rücksprache



Dieses Programm wird durch den  
Regierenden Bürgermeister von Berlin,  
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten,  
aus Mitteln der Europäischen Sozialfonds (ESF)  
gefördert (Qualifizierung in der Kulturwirtschaft)

- A Guide to Berlin's Art Scene
- After Effects
- Arduino / Raspberry Pi
- ARTWORLD(S)
- Art Talk on Tour
- Artistas en Berlin
- Artiste à Berlin
- Artisti a Berlino
- Audio-Freeware
- Auftreten, Präsentation, Texte
- Ausstellungen konzipieren & organisieren
- Be International
- Blender
- Buchführung & Steuern
- Carborundum
- Cinema 4D
- CNC/Laser/3D
- Coaching
- Collage & Recht
- Comment préparer une visite d'atelier
- Denken ohne Geländer
- Digitale/Analoge Fotografie
- Editionen
- ELSTER
- Farbkorrektur
- Final Cut
- Fotografische Selbstinszenierung
- Gimp / Photoshop
- Green Screen
- Gute Bilder
- Help ! They are coming !
- Hilfe: Atelierbesuch !
- Illustrator
- InDesign
- Instagram
- Keramik
- Kinder/Kunst/Karriere
- Klangerzeugung
- Kommunikation für KünstlerInnen
- KSK-Intro
- Kunst-Blog
- Kunst im öffentlichen Raum
- Kunst & Galerie
- Kunstmarkt & Video
- Kunstpublikationen
- LayOut & Typo
- Lithografie
- New Genres
- Opensource Software
- Par où commencer
- Portfolio
- Präsentieren & Aufbewahren
- Premiere
- Print on Demand
- Produzentengalerie
- Projekträume
- Projekttag/Troubleshooting
- Publizieren für Künstler/Innen
- Radierung
- Residencies
- Scannen
- Schreibpraxis: Kunst & Text
- Schweißen
- Selbstvermarktung
- Siebdruck
- SketchUp
- Sprechen über Kunst
- Stimmworkshop: LAUTER BITTE
- Stipendien/Preise/Ausstellungen
- Troubleshooting
- Urheberrecht und Recht am eigenen Bild
- Verkaufen & Verhandeln
- VG Bild-Kunst
- Video+Ton für die Website
- Videoformate
- Video mit dem Smartphone
- Video Editing
- Vorträge
- Website-Erstellung
- Werkbericht
- Wettbewerbe
- WordPress

## Fotografie Multimedia Klangkunst

### Felix Schoeller Photo Award

Profifotografen können ihre Arbeiten in 5 thematischen Kategorien des Wettbewerbs: *Porträt, Landschaft/Natur, Landschaft/Natur, Foto-Journalismus/Editorial, Freie/konzeptionelle Fotografie* einreichen. Preise: 2.000 Euro je Kategorie, 10.000 Euro für den *Photo Award Gold* und 2.000 Euro für den *Nachwuchsförderpreis*: Fotografen im Studium, in Berufsausbildung oder Fotoassistenten können in der themenunabhängigen Kategorie *Beste Nachwuchsarbeit* Fotos einreichen. Jede Einreichung: mind. 3-5 Einzelmotive aus einer Serie oder unabhängige Einzelaufnahmen sowie das Konzept des eigenen fotografischen Themengebiets in deutscher oder englischer Sprache, max. 2.500 Zeichen. Unter Menüpunkt „AWARD/Teilnahme“ müssen Einreicher\*innen das Online-Teilnahmeformular vervollständigen:  
[www.felix-schoeller-photoaward.com](http://www.felix-schoeller-photoaward.com)  
Einsendeschluss: 31.05.2017

### Fotowettbewerb Inklusion-Hamburg

"Mensch-Arbeit-Handicap" zur inklusiven Arbeitswelt. Teilnahmeberechtigt Fotograf\*innen ab 18 Jahren, Studierende der Fotografie und Fotoschaffende. (Detailinformationen siehe Teilnahmebedingungen) Preise: 8.000 Euro, 5.000 Euro, 3.000 Euro, je 500 Euro für den 4.-15. Platz. Es besteht keine Beschränkung bei der Motivwahl: Alle Beiträge, die sich ernsthaft dem

Wettbewerbsthema widmen, sind willkommen. Pro Person kann entweder ein Einzelfoto oder eine Serie bis zu fünf Bildern eingereicht werden. Erwartet wird hohe technische Bildqualität.

Online-Formular auf [www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de)  
Einsendeschluss: 31.05.2017

### Werkleitz-Projektförderung – Centre for Media Art

unterstützt jährlich bis zu vier Film- und Medienprojekte durch eine kostenfreie Bereitstellung von Technikequipments sowie Schnittplätzen für die Dauer von maximal 30 Tagen. Für die Beantragung einer Projektförderung ist es von Vorteil, das Projekt so umfangreich wie möglich darzustellen. Ein Drehbuch/eine Beschreibung des Projektes, Curriculum Vitae, eine Stab- und Besetzungsliste, Visualisierungshilfen sowie ein Referenzprojekt in Form einer DVD bzw. URL sind dabei hilfreich. Bitte füllen Sie zusätzlich unser Antragsformular aus. Die Bearbeitung des Antrages dauert ca. 14 Tage. Projektanträge per E-Mail an: [info@werkleitz.de](mailto:info@werkleitz.de) oder Post Werkleitz Gesellschaft e. V. Schleifweg 6 · 06114 Halle (Saale) [werkleitz.de/stipendien/projektfoerderung](http://werkleitz.de/stipendien/projektfoerderung)  
Einsendungen: jederzeit

## Ausstellungen Projekte Förderungen

### „Will Sohl – Artists' Books reloaded“

Die Ausstellung möchte eine retrospektive Sicht auf das Künstlerbuch im 20. Jahrhundert anhand der Bücher Will Sohls (1906–69) mit einem Blick auf unsere Gegenwart verbinden. Ausgangspunkt sollte das Buch als künstlerisches Kon-



Anja Spitzer  
Arbeitsplatz  
Bildhauerwerkstatt 2017  
Foto: André Bockholdt

zept sein: als Manifest, Pamphlet, Tagebuch, Skizzenbuch, Recherchebuch, Malerbuch oder als Statement zur Abgrenzung von Institutionen oder Eliten; in Bezug auf Format, Medium und Präsentationsform ergebnisoffen. Bei Teilnahme an der Ausstellung können Produktionskosten von max. 1.000 Euro übernommen werden. Einzureichende Unterlagen: Projektbeschreibung und Vorschlag für eine Präsentationsform in einer Ausstellung; CV/Portfolio; Juryentscheide bis 17.07.17. Die juriierten Projekte werden vom 22.6.-26.08.2018 in Port25, Raum für Gegenwartskunst Mannheim im Rahmen der Ausstellung gezeigt. Einsendungen per Email als PDF an: [info@port25-mannheim.de](mailto:info@port25-mannheim.de)  
Kontakt: tel 062133934397 oder [nina.spang@port25-mannheim.de](mailto:nina.spang@port25-mannheim.de)  
Einsendeschluss: 04.06.2017

### Stiftung Kunstfonds: Ausstellungs- und Buchförderung für Gruppen

Voraussetzung: Bedeutung und Modellcharakter der Projekte.

**B1 - Ausstellungen** zur zeitgenössischen bildenden Kunst mit nationalem Schwerpunkt: Künstlergruppen (auch projektbezogene freie Gruppen), Kunstvereine, Artotheken, Galerien, Museen und Organisatoren künstlerischer Projekte können Zuschüsse für modellhafte und überregional bedeutsame Ausstellungen deutscher bzw. dauerhaft in Deutschland lebender bildender Künstler\*innen beantragen.

Finanziert werden bis zu 75 % der Projektkosten, höchstens 35.000 Euro.

**B2 - Erstaussstellungen** von qualifizierten bildenden Einzelkünstler\*innen: Deutsche Ausstellungshäuser von überregionaler Bedeutung können einen finan-



"Kunst und Politik"  
Ateliergespräche 2017  
Nasan Tur (Künstler), Julia Rosenbaum (Kuratorin), Dr. Martin Schwegmann (Atelierbeauftragter) (li-re)  
Foto: Thomas Schliesser

ziellen Zuschuss bis zu 75 % der Gesamtkosten, jedoch höchstens 20.000 Euro für die erste größere Einzelausstellung von in Deutschland lebenden bildenden Künstler\*innen beantragen.

**B3 - Publikationen und Dokumentationen** zur zeitgenössischen bildenden Kunst mit nationalem Schwerpunkt: Künstlergruppen (auch projektbezogene freie Gruppen), Kunstvereine, Artotheken, Galerien, Museen und Organisatoren künstlerischer Projekte können Zuschüsse für Publikationen und Dokumentationen vorwiegend deutscher Künstler\*innen beantragen. Finanziert werden bis zu 50 % der Kosten jedoch höchstens 25.000 Euro. Weitere Informationen und Downloads siehe Webseite: [www.kunstfonds.de/foerderprogramm-vermittlungsg.html](http://www.kunstfonds.de/foerderprogramm-vermittlungsg.html)

Einsendeschluss: 30.06.2015 Posteingang

### Ausstellung in der Galerie im Saalbau

Der Fachbereich Kultur von Neukölln wählt in einem transparenten Juryverfahren pro Jahr mindestens drei Neuköllner Künstler\*innen für eine Aus-



John Isaacs  
Arbeitsplatz  
Bildhauerwerkstatt 2017  
Foto: André Bockholdt

stellung in der Galerie im Saalbau aus und fördert diese Ausstellung mit einem Ausstellungshonorar und einem Produktionskostenzuschuss. Bewerbungen bitte mit folgenden Unterlagen: Antragsformular, Ausstellungskonzept mit Abbildungen und Text, künstlerischer Lebenslauf, Portfolio und den Nachweis des 1. Wohnsitzes in Berlin-Neukölln. Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Dorothee Bienert · tel 03090239 4085  
[Dorothee.Bienert@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:Dorothee.Bienert@bezirksamt-neukoelln.de)  
Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Abteilung Bildung, Schule, Kultur und Sport, Fachbereich Kultur · 12040 Berlin  
[www.kultur-neukoelln.de/foerderung-galeriausstellung.php](http://www.kultur-neukoelln.de/foerderung-galeriausstellung.php)  
Einsendeschluss: 1. August 2017, 16 Uhr

Steinwerkstattv 2017  
Foto: André Bockholdt



### Ausstellungsförderung zeitgenössischer Künstler\*innen aus Deutschland

Das ifa fördert Ausstellungsvorhaben deutscher Künstler\*innen im Ausland. Unterstützt werden Einzelausstellungen, Gruppenausstellungen und Beteiligungen zeitgenössischer Künstler an international besetzten Ausstellungsprojekten in öffentlichen Museen und nicht-kommerziellen Galerien, sowie die deutschen Beiträge zu internationalen Biennalen. Im Rahmen des Programms „Künstlerkontakte“ wird die inhaltliche Zusammenarbeit zwischen deutschen und ausländischen Künstlern, Architekten und Designern in internationalen Projekten gefördert. Künstler aus Entwicklungs- und Transformationsländern erhalten Bezuschussung von Reise- und Aufenthaltskosten nach Deutschland; für deutsche Künstler gibt es die Möglichkeit durch Reisekostenzuschüsse in Entwicklungs- und Transformationsländern Kontakte herzustellen.

Institut für Auslandsbeziehungen e. V.  
Ausstellungen - Ingrid Klenner  
Charlottenplatz 17 · 10173 Stuttgart  
tel 0711 / 2225-171 · fax -194  
[klenner@ifa.de](mailto:klenner@ifa.de)  
Einsendeschluss: 15.08.2017

### Golddrausch Künstlerinnenprojekt

Programm zur Professionalisierung von Bildende Künstlerinnen, Kurs 2018  
Wie bringe ich meine Arbeit in die Öffentlichkeit? Wie organisiere ich meine Arbeit als Künstlerin? Wie schaffe ich mir dauerhafte Netzwerke? Das einjährige Qualifizierungsstipendium bietet 15 Künstlerinnen eine Plattform zur Entwicklung individueller Vermittlungsstrategien, und gibt Einblicke in Produktionsmechanismen der Kunstwelt. Teilnahmeberechtigt: Frauen jeden Alters, jeder Nationalität, mit ausreichend deutschen Sprachkenntnissen, eigene Beiträge können englischsprachig sein, die in Berlin wohnhaft sind. Neben Workshops und Gastgesprächen werden die Erstellung einer indi-

viduellen Website, eines Katalogs, und eine gemeinsame Ausstellung angeboten. Teilnahmevoraussetzung ist eine abgeschlossene künstlerische Hochschul-/Akademieausbildung oder vergleichbare Kenntnisse, sowie erste Berufserfahrungen. Die Teilnahme ist kostenfrei, keine Altersbegrenzung. Kursdauer: Januar bis Dezember 2018. Schriftliche Bewerbung per Post oder persönlich einzureichen: golddrausch Künstlerinnenprojekt art IT Händelallee 1 (Pavillon), 10557 Berlin tel 030 / 390 63863  
[info@golddrausch-kuenstlerinnen.de](mailto:info@golddrausch-kuenstlerinnen.de)  
[www.golddrausch-kuenstlerinnen.de](http://www.golddrausch-kuenstlerinnen.de)  
Einsendeschluss: 31.08.2017

### Ausstellungs- und Buchförderung Stiftung Kunstfonds Bonn:

- **Werkverzeichnisse:** In Deutschland lebende bildende Künstler\*innen oder deren Rechtsnachfolger können eine finanzielle Unterstützung zur Verzeichnung/Inventarisierung eines künstlerischen Oeuvres bis max. 30.000 Euro beantragen. Voraussetzung: verbindliche Nennung der Verzeichnis-Bearbeiter. Druckkosten werden nicht gefördert.
- **Katalogförderung:** Finanzierung von projekt- und ausstellungsunabhängigen Einzelkatalogen, Gesamt-Herstellungskosten max. 8.000 Euro (netto).
- **Projektzuschuss zur Realisierung eines zeitlich und inhaltlich abgrenzbaren künstlerischen Vorhabens:** Finanziert werden Sach- und Reisekosten (ohne Honorar, Lebenshaltungskosten, investive Kosten) max. 25.000 Euro. Zur Antragstellung aller Förderungen gehören: Antragsformular, Anschauungsmaterialien zur künstlerischen Arbeit, max. 5 Seiten Projektbeschreibung inkl. vorangestelltem ca. 10-zeiligen Summary, Kostenaufstellung und Finanzierungsplan mit Angabe der beim Kunstfonds beantragten Summe. Stiftung Kunstfonds · tel 0228. 9153411 Weberstraße 61 · 53113 Bonn [info@kunstfonds.de](mailto:info@kunstfonds.de) · [www.kunstfonds.de](http://www.kunstfonds.de)  
Einsendeschluss: 31.10.2018



### Fördersäule 3: Bezirksmittelvergabe in der Kulturellen Bildung Berlin

Projektförderungen je Antrag bis zu 3.000 Euro werden über die zwölf Berliner Bezirke (je 30.000 Euro) direkt vergeben. Es gelten jeweils unterschiedliche Antragsverfahren und Fristen. Zuständig für die Beantragung eines Projekts sind die Fachbereiche Kunst und Kultur der Bezirksämter, in dem der Partner aus dem Bereich Bildung oder Jugend seinen Sitz hat. Auch hier ist eine maximale Förderdauer von einem Jahr möglich.

Kulturelle Bildung: Kinder / Jugendliche  
Informationen: [www.bbk-kultuwerk.de](http://www.bbk-kultuwerk.de)  
Fristen: laufend siehe Internet!

**Senatsverwaltung für Kultur und Europa – Berliner Kulturförderung**  
[www.berlin.de/sen/kultur/foerderung/](http://www.berlin.de/sen/kultur/foerderung/)

## Kunst im öffentlichen Raum

### Kunst am Bau Berlin-Mitte, Shadowstraße 4, nichtoffen, mit vorgeschaltetem offenen Bewerbungsverfahren

Für die Liegenschaft des Deutschen Bundestages „Shadowstraße 4“, Berlin-Mitte, sollen für die beiden Kunststandorte 1. „Kommunikationszonen 1.-5. OG“ und 2. „Südlicher Innenhof“ Konzepte für Kunst am Bau entwickelt werden. Realisierungskosten für „Kommunikationszonen 1.-5. OG“: 125.000 Euro (pro Etage: 25.000 Euro) und für „Südlicher Innenhof“: 200.000 Euro. Teilnahmeberechtigt sind professionelle Künstler\*innen (weltweit). Durch ein Auswahlgremium werden 20-25 Teilnehmende für den Standort 1 und 10-15 Teilnehmende für den Standort 2 zur Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt. Bewerbungen von jüngeren Künstlern\*innen zu Standort 1 sind willkommen. Wettbewerbsaufgaben,

Kunststandorte und Download der Bewerbungsunterlagen unter:

[www.bbr.bund.de/BBR/DE/WettbewerbeAusschreibungen/Kunstwettbewerbe/Ablage\\_LaufWettbewerbe/Ablage\\_2016/WB\\_KaB\\_DBT\\_SH04.html?nn=542570](http://www.bbr.bund.de/BBR/DE/WettbewerbeAusschreibungen/Kunstwettbewerbe/Ablage_LaufWettbewerbe/Ablage_2016/WB_KaB_DBT_SH04.html?nn=542570)

Birgit Jacke-Ziegert

Referat A 2 - Projektentwicklung, Wettbewerbe, Zuwendungsmaßnahmen, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur  
Straße des 17. Juni 112 · 10623 Berlin  
tel 030 18401-7201 · fax 030 18401-7209  
[KaB-SH04-KH@bbr.bund.de](mailto:KaB-SH04-KH@bbr.bund.de)

Einsendeschluss: 15.05.2017 · 16 Uhr  
Poststempel gilt nicht!

### Hacking Urban Furniture - Stadtmöbel

in Kommunal-Kollektiver-Kooperation  
Der international offene einphasige Ideenwettbewerb sucht Ideen für neue Formen, Inhalte und Konzepte von Stadtmöblierung. Dabei geht es um grundsätzliche Konzeptionen mit neuen ökonomischen Modellen, funktionalen Erweiterungen und zivilgesellschaftlicher Teilhabe. Bloße Designfragen sind nicht das Thema des Wettbewerbes, sondern das Zusammenwirken von Gesellschaft, öffentlicher Funktion und formaler Lösung. Von einem Preisgericht werden mind. 3 ausgewählte Vorschläge mit Preisgeldern (insgesamt 5.000 Euro) prämiert. Alle Fragen zum Wettbewerb sind an die Wettbewerbskoordination zu richten unter: [huf@zku-berlin.org](mailto:huf@zku-berlin.org)  
ZKU – Zentrum für Kunst und Urbanistik  
Siemensstrasse 27 · 10551 Berlin  
[www.hackingurbanfurniture.net](http://www.hackingurbanfurniture.net)  
Einsendeschluss ist der 30. Juni 2017.

### Datei für Kunst im öffentlichen Raum

Der Berufsverband bildender Künstler berlin ruft alle Künstler\*innen, die in Berlin leben und arbeiten und sich für Kunst im öffentlichen Raum interessieren und dafür künstlerisch qualifiziert sind, auf: Bewerben Sie sich um die Aufnahme in die Datei des Büros für Kunst im öffent-

lichen Raum. Einzelheiten dazu finden sich auf [www.bbk-kulturwerk.de](http://www.bbk-kulturwerk.de) unter „Kunst im öffentlichen Raum“ in der Rubrik „Die Datei“. Aus der Datei für Kunst im öffentlichen Raum werden Vorschläge für eingeladene Wettbewerbe für Kunst am Bau des Landes Berlin und seiner Bezirke durch die Fachkommission für KiöR ausgewählt.

Büro für Kunst im öffentlichen Raum im Kulturwerk des bbk berlin GmbH  
Köthener Straße 44 · 10963 Berlin  
tel 030 / 230899-30 · fax 030 / 230899-19  
[kioer@bbk-kulturwerk.de](mailto:kioer@bbk-kulturwerk.de)

### Stiftungen in Deutschland:

- Deutsche Künstlerhilfe  
Bundespräsidialamt  
Spreeweg 1 · 10557 Berlin  
Tel.: 030 2000-0  
[poststelle@bpra.bund.de](mailto:poststelle@bpra.bund.de)
- Fonds SozioKultur  
[www.fonds-soziokultur.de](http://www.fonds-soziokultur.de)
- Hauptstadtkulturfonds  
[www.hauptstadtkulturfonds.berlin.de](http://www.hauptstadtkulturfonds.berlin.de)
- Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
[www.kas.de/wf/de/71.3777/](http://www.kas.de/wf/de/71.3777/)
- Kunststiftung Sachsen Anhalt  
[www.kunststiftung-sachsen-anhalt.de](http://www.kunststiftung-sachsen-anhalt.de)
- Stift. Kulturwerk / Stift. Sozialwerk  
[www.bildkunst.de](http://www.bildkunst.de)
- Stiftung Kunstfonds  
[www.kunstfonds.de](http://www.kunstfonds.de)

Die Ausschreibungen werden regelmäßig auf [www.bbk-berlin.de](http://www.bbk-berlin.de) aktualisiert. Neben den hier aufgeführten Rubriken finden Sie weitere Ausschreibungen zu Ausstellungen, Residenzen, Biennalen, Projektförderung und Weiterbildung der Kulturellen Bildung und Stellenausschreibungen an Hoch- und Fachschulen. Der bbk berlin rät allen Künstler\*innen, Ausschreibungsbedingungen aufmerksam zu lesen! Sollten Ihnen Verfahren unfair erscheinen, melden Sie sich bei uns.



Mehmet Aksoy  
„Menschen in der Stadt“  
Carrara-Marmor, 1987  
(durch Graffitis beschädigt)  
Foto: Martin Schönfeld

Martin Schönfeld spricht über Wettbewerbsverfahren Kunst im öffentlichen Raum auf dem Neujahrsempfang von sculpture network in der Bildhauerwerkstatt  
Foto: privat 2017





## mitgliederrabatt für künstlerbedarf

Erfreulicherweise konnten wir bei einigen Händlern für die Mitglieder des bbk berlin Sonderkonditionen erzielen. Nachstehend aufgeführte Firmen bieten gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises Preisnachlässe von 5–15%. Die Vereinbarung gilt nicht für Sonderangebote.

### **Analog Fineprint Service**

Atelier für Analoge Fotografie  
Cotheniusstraße 5 · 10407 Berlin  
Tel: 0176/431 055 69  
fineprints@marcstache.com  
www.fineprints.com

### **artmaxx Künstlerbedarf**

Wielandstraße 47 · 10625 Berlin  
Tel: 030/291 63 24  
news@artmaxxkuenstlerbedarf.de  
www.artmaxxkuenstlerbedarf.de

### **BESPOKE FRAMING**

Wiebestraße 42-45 · Werk 1 Süd 4.OG  
10553 Berlin-Moabit  
Tel: 030/239 097 37  
info@bespoke-framing.berlin  
www.bespoke-framing.berlin

### **Bilderrahmen Neumann**

Naunstraße 38 · 10999 Berlin  
Tel: 030/615 64 64  
contact@bilderrahmen-neumann.com  
www.bilderrahmen-neumann.com

### **Bronzegießerei F. Herweg**

Möckernstraße 68 · 10965 Berlin  
www.bronzegiesserei-herweg.de

### **Farben-Kacza**

Oranienstraße 173 · 10999 Berlin  
Tel: 030/614 38 47  
www.farben-kacza.de

### **Galerie Gärtner**

Uhlandstraße 20-25 · 10623 Berlin  
Tel: 030/8835385  
www.galerie-gaertner.de

### **Hobbyshop Wilhelm Rüther**

Goltzstrasse 37 · 10781 Berlin  
www.hobbyshop.de

### **Imago Fotokunst**

Linienstraße 145 · 10115 Berlin  
Tel: 030/280 45 999  
www.imago-fotokunst.de

### **Modulor**

Prinzenstraße 85 · 10969 Berlin  
Tel: 030/690 36-0  
info@modulor.de · www.modulor.de  
Materialien für Modellbau, Design etc.

### **PPS Berlin**

Grenzgrabenstraße 6 · 13053 Berlin  
Tel: 030/726109-0  
berlin@pps-imaging.de  
www.pps-imaging.de

### **ZMS GmbH**

Kantstr. 139 · 10623 Berlin  
Tel.: 030/312 4001  
www.zms-berlin.de

### **TANDEM Stützpunkt Berlin**

Lagerhaus und Kraftverkehr Kunst  
Kaiserin-Augusta-Allee 16-24 · 10553  
Tel: 030/695 331 55  
www.tandem-kunst.de

### **Leihrahmen in Kooperation mit der boesner GmbH**

Mitglieder des bbk berlin können für ihre Ausstellungen professionelle Bilderrahmen der Größen: 30x40, 40x50, 50x70, 60x80, 70x100 bis DIN A0, schwarz, silber und Buche direkt bei boesner ausleihen. Nach der organisatorischen Abwicklung über die Zentrale in Berlin-Marienfelde ist die Abholung auch in den Filialen Prenzlauer Berg und Charlottenburg möglich. Kosten: pro Rahmen und Woche 1 Euro!

Kontakt für den Verleih:

Nunsdorfer Ring 31 · 12277 Berlin  
Tel: 030. 756 567 33  
berlin@boesner.com

Sophie Reinhold  
Sound Scape 2016  
Kunst am Bau - Aufbau  
Händel-Gymnasium  
Berlin-Friedrichshain  
Foto: Martin Schönfeld

Katja Strunz - Arbeitsplatz  
Bildhauerwerkstatt 2017



# beratungsservice für mitglieder

## **Sozial- und Rechtsberatung**

Rechtsanwalt Klaus Blancke  
jeden Montag telefonisch: 9-12 Uhr  
Tel: 030/230 899-42 | persönlich:  
12-14 Uhr. Wir bitten um telefonische  
Anmeldung im Sekretariat unter:  
030/230 899-0

## **Steuerberatung**

Herr Dr. Klier, Frau Hobohm  
1 x monatlich | mittwochs  
jeweils von 11-15 Uhr. Wir bitten  
um telefonische Anmeldung im  
Sekretariat unter: 030/230 899-0

## **Versicherungsberatung Beratung im Schadensfall Altersrentenberatung**

Frau Susanne Haid  
Künstler\*innen, die im bbk organi-  
siert sind, sollten, bevor sie Versiche-  
rungsverträge abschließen, die ihre  
Berufsausübung tangieren, unsere  
Versicherungsberatung in Anspruch  
nehmen. 1 x monatlich | donnerstags  
11-13 Uhr. Wir bitten um telefonische  
Anmeldung im Sekretariat unter:  
030/230 899-0

## **www.berlinerkuenstler.de**

Gern stellen wir Präsentationen in  
Bild und Text auf der Künstlerarchiv-  
seite ein oder nehmen für unsere Mit-  
glieder Verlinkungen zur Homepage  
oder anderen aussagekräftigen Sei-  
ten zur künstlerischen Arbeit vor.  
E-Mail: info@berlinerkuenstler.de

## **Aufruf! Ihre E-Mail-Adresse**

Künstler\*innen, die eine Email-  
Adresse haben, mögen uns diese  
bitte mitteilen. So sind sie für uns  
auch kurzfristig erreichbar.  
Tel: 030/230 899-0  
E-Mail: info@bbk-berlin.de

## **bbk Geschäftsstelle Mitgliederbetreuung**

Für diejenigen Mitglieder des bbk  
berlin, die unseren Bankeinzugs-  
service nutzen: Zahlweise jährlich,  
1/2 jährlich, 1/4 jährlich ist möglich,  
abweichende oder monatliche Ein-  
zugstermine sind wegen des hohen  
Arbeitsaufwandes nicht möglich.

Mitglieder, die in monatlichen Raten  
zahlen möchten, richten bitte einen  
Dauerauftrag bei ihrer Bank ein und  
senden uns eine Kopie des Dauer-  
auftrages.

## **Musterverträge und AGB**

Die Honorar- und Tarifkommission  
der Fachgruppe Bildende Kunst der  
ver.di hat ein umfangreiches Ver-  
tragswerk für die professionelle Ar-  
beit bildender Künstler\*innen entwi-  
ckelt, u.a. diverse Musterverträge  
mit Erläuterungen zu deren Anwen-  
dung. Die CD-ROM ist für 7,50 Euro  
in der Geschäftsstelle für Mitglieder  
erhältlich.

## **Offene Beratungsangebote für alle Künstler\*innen**

### **Atelier-/Mietrechtsberatung**

Rechtsanwalt Johann H. Lüth  
ohne Voranmeldung  
jeden 1. und 3. Mittwoch  
im Monat von 17-19 Uhr

### **Büro für Künstlerberatung im Kulturwerk des bbk berlin Office for artist consulting**

Nina Korolewski

- Orientierungsberatung
- Orientation consultation

Das Angebot richtet sich an alle bil-  
denden Künstler\*innen, die neu in  
Berlin sind und hier leben und arbei-  
ten möchten und/oder die in eine  
Selbstständigkeit als Künstler\*in  
starten. Beratungen sind kostenfrei.  
The services are directed at all visual  
artists who are new in Berlin. Con-  
sultations are free of charge.  
Termine nach Vereinbarung unter:  
030/230 899-15 oder per Mail:  
welcome@bbk-kulturwerk.de

### **Tarife Urheberrecht**

Bei der VG Bild-Kunst sind die Tarife  
für Reproduktionsrechte und Aufla-  
genhöhen in der Berliner Niederlas-  
sung zu erhalten:  
Köthener Str. 44 · 10963 Berlin  
2. OG, Tel.: 030/2612751 oder  
Download: www.bildkunst.de

## **Der bbk berlin begrüßt seine neuen Mitglieder:**

Daniela Butsch, Dominique Hurth,  
Sonja Hornung, Sabine Friesicke,  
Philine-Johanna Kempf, Chanh Do,  
Christiane Schäfer, Yanchuan Yang,  
Antje Fels, Julia Körner, Sun Kyung Ji,  
Lysann Buschbeck, Dorothea Nold,  
Khaled Barakeh, Isabel Kerkermeier,  
Sarah Wölker, Deborah Uhde, Ori Jauch,  
Thomas Bratzke, Marianna Christofides,  
Justina Becker, Lena Buchmann,  
Ayumi Rahn, Yala Juchmann, Anne Krauß,  
Norman Lindner, Christian Zabalaga,  
Clemens Friedrich Steigleder, Fides Becker,  
Sabrina Labis, Almut Iser, Lilia Schütz,  
Markus Willeke, Robert Tschöke,  
Lea Steffens, Michael Hirschfeld,  
Kathrin Sonntag, Sandra Zuanovic,  
Muriel Tauber, Meike Dölp, Jiwon Kim,  
Astrid Roeken, Gloria Alonso González,  
Dennis Buck, Ivan Kostolov, Salomé Mohs,  
Nina Stuhldreher, Kyung-Ja Lee,  
Hans-Jörg Dürr, Daniel Rödiger,  
Maurizio Ruspetti Bentivegna,  
Jördis Mahanta, Sandor Barics,  
Grit Hachmeister, David Hominal,  
Stephanie Hotz, Azarmidokht Pajuhandeh,  
Rose Schulze, Gilad Shachar, Viola Bendzko,  
Anne Gathmann, Helena Kauppila,  
Natalia Kuchko, Susanne Rottenbacher,  
Claudia Speer, Yvonne Weber,  
Gudrun Wernet, Antje Gerhardt,  
Katharina Forster, Sebastian Meschenmoser,  
Katharina Behling, Petra Lehnhardt,  
Dominik Sittig, Claus Rottenbacher,  
Hardi Kurda, Eddie Bonesire, Klaus Halfar.

(Eintritte seit November 2016)

# berufsverband bildender künstler\*innen berlin (bbk berlin e.V.)



Köthener Straße 44 · 10963 Berlin · Öffnungszeiten: Mo – Do 11 – 15 Uhr  
Nina Korolewski (Geschäftsstellenleitung) · Ute Weiss Leder (Presse/Öffentlichkeitsarbeit)  
tel 030/230899-0 · fax 030/230899-19 · info@bbk-berlin.de · www.bbk-berlin.de  
**Vorstand bbk berlin:** Cornelia Renz (Sprecherin), Heidi Sill (Sprecherin),  
Patrick Huber, Zoë Miller, Herbert Mondry, Thomas Schliesser, Sophie Trenka-Dalton

## Kulturwerk GmbH – Tochtergesellschaft des bbk berlin



### **Kulturwerk des bbk berlin GmbH**

Köthener Straße 44 · 10963 Berlin  
Egon Schröder, Bernhard Kotowski (Geschäftsführung) · tel 030/230 899-44 · fax: 030/257 978 80  
Ute Weiss Leder (Presse/Öffentlichkeitsarbeit) · tel 030/230 899-11  
info@bbk-kulturwerk.de · www.bbk-kulturwerk.de

### **Bildhauerwerkstatt im Kulturwerk des bbk berlin**

Osloer Straße 102 · 13359 Berlin  
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 17.30 Uhr  
Jan Maruhn (Leitung)  
Angela Guth (Büro)  
tel 030/493 70-17 · fax 030/493 90-18  
bildhauerwerkstatt@bbk-kulturwerk.de

### **Druckwerkstatt im Kulturwerk des bbk berlin**

Mariannenplatz 2 · 10997 Berlin  
Öffnungszeiten: Mo 13 – 21 Uhr  
Di – Fr 9 – 17 Uhr  
Mathias Mrowka (Leitung)  
Fiona Langer (Büro)  
tel 030/614 015-70 · fax 030/614 015-74  
druckwerkstatt@bbk-kulturwerk.de

### **Medienwerkstatt im Kulturwerk des bbk berlin**

Mariannenplatz 2 · 10997 Berlin  
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 17 Uhr  
Lioba von den Driesch, Sandra Becker (Leitung)  
tel 030/551 472-84 · fax 030/614 015-74  
medienwerkstatt@bbk-kulturwerk.de  
www.medienwerkstatt-berlin.de

### **Atelierbüro im Kulturwerk des bbk berlin**

Köthener Straße 44 · 10963 Berlin  
Öffnungszeiten: Di 10 – 13 Uhr, Do 13 – 16 Uhr  
tel 030/230 899-21 · Dr. Martin Schwegmann  
(Atelierbeauftragter)  
tel 030/230 899-22 · Birgit Nowack  
(Ateliersofortprogramm)  
(Mietpreisgebundene Ateliers und Atelierwohnungen)  
fax 030/230 899-19  
atelierbuero@bbk-kulturwerk.de

### **Büro für Kunst im öffentlichen Raum im Kulturwerk des bbk berlin**

Köthener Straße 44 · 10963 Berlin  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
tel 030/230 899-31 · Dr. Elfriede Müller (Leitung)  
tel 030/230 899-30 · Martin Schönfeld  
tel 030/230 899-47 · Britta Schubert  
kioer@bbk-kulturwerk.de

### **Büro für Künstlerberatung Office for artist consulting**

Köthener Straße 44 · 10963 Berlin  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
tel 030/230 899-15 · Nina Korolewski  
welcome@bbk-kulturwerk.de

## Bildungswerk GmbH – Tochtergesellschaft des bbk berlin



### **Bildungswerk des bbk berlin GmbH**

Köthener Straße 44 · 10963 Berlin  
Öffnungszeiten: Mo – Do 11 – 15 Uhr  
tel 030/230 899-10 · Dr. Frieder Schnock  
(GF – Bildungsprogramm)  
Florian Schöttle (GF – Vermögensverwaltung)

tel 030/230 899-49 · Michael Nittel  
tel 030/230 899-43 · Jole Wilcke  
tel 030/230 899-40 · Kerstin Karge  
info@bbk-bildungswerk.de  
www.bbk-bildungswerk.de

mai 2017

**rundbrief**

berufsverband bildender künstler\*innen berlin



**einladung zur  
mitgliederversammlung  
des bbk berlin  
am 10.05.2017 um 18 Uhr  
köthener straße 44,  
nähe potsdamer platz**

**Kurzvortrag 18 Uhr: Katarzyna Wielga-Skolimowska  
Schleichender Kulturkampf? Zur Kulturpolitik in Polen.**